

GREEN BONDS

EIN SPECIAL DES BOND MAGAZINE



12. Jahrgang – 04.12.2023 – www.green-bonds.com

INHALT 04.12.2023

EDITORIAL Seite 3

KURZ NOTIERT Seite 4

COP28
 COP28: Ist dies der Moment für eine Kurskorrektur? Seite 8

Vielversprechender Ausblick auf den Erneuerbare Energien-Sektor 2024 Seite 10

NEUEMISSIONEN
 Leef Blattwerk Seite 11

Interview mit Jens Christoph, Leef Blattwerk Seite 12

Interview mit Helmut Kantner, AustriaEnergy International Seite 14

Interview mit Wolfgang Balthasar, B4H Brennstoffzelle4Home Seite 16

Fiven, Vestas, Münchener Hypothekenbank, CitrinSolar Seite 18

BDT Media Automation Seite 20

INVESTMENT
 Solides Anleihenjahr 2024 zu erwarten Seite 21

Ausblick auf die Gold-Performance im Jahr 2024 Seite 22

Langwierige Haushaltskrise würde Deutschland tief in die Rezession treiben Seite 23

SERVICE/KONTAKTDATEN Seite 24

Impressum Seite 3

Veranstaltungshinweise:

24.04.–25.04.2024
MKK Münchner Kapitalmarkt Konferenz
 The Charles Hotel München
 www.mkk-konferenz.de

13.05.–15.05.2024
EquityForum
 Le Meridien Hotel Frankfurt
 www.equityforum.de

25.11.–27.11.2024
Deutsches Eigenkapitalforum
 Steigenberger Airport Hotel Frankfurt
 www.eigenkapitalforum.com

COP28

Ist dies der Moment für eine Kurskorrektur?

Text: Robert Steiniger

Die Ergebnisse der COP letzten Jahres waren durchaus enttäuschend. Auf unambitionierte Ziele folgten uninspirierte Maßnahmen. Nachhaltige Klimainvestitionen sowohl des öffentlichen als auch des privaten Sektors sind erforderlich, um die Klimaziele zu erreichen. Bloomberg New Energy Finance schätzt, dass zwischen 3,1

Bio. und 5,8 Bio. USD an jährlichen Klimainvestitionen erforderlich sind, um Netto-Null zu erreichen, und dass dies vor allem in Entwicklungsländern akut ist. Auch wenn ein Großteil dieser Finanzmittel aus privaten Quellen stammen wird, kommt den staatlichen Stellen eine entscheidende Rolle zu. *Weiter auf Seite 8.*

Leef Blattwerk

Produzent von nachhaltigem Geschirr und Verpackungen aus Palmblättern bietet 9,00%



Text: Robert Steininger

Die Leef Blattwerk GmbH, Potsdam, bietet eine fünfjährige Anleihe im Volumen von bis zu 5 Mio. Euro und einem Kupon von 9,00% p.a. Leef produziert nachhaltiges Einweggeschirr und Verpackungen aus Palmblättern. Leef nutzt die Blätter der Arekapalme, die als Abfallprodukte in der Betelnußproduktion anfallen und normalerweise verbrannt werden. Die Blätter wer-

den bereits in Indien gewaschen, in Form gepresst, geschnitten und verpackt. Es erfolgt keinerlei weitere Bearbeitung, es ist keine Beschichtung erforderlich und der gesamte Prozess ist frei von chemischer Bearbeitung. Die Mittel aus der Anleiheemission sollen vorwiegend zum Ausbau der Produktion verwendet werden. *Weiter auf Seite 11.*

Aktuelle Neuemissionen

Emittent	Zeichnungsfrist	Kupon	Seite
Leef Blattwerk	30.11.–14.12.2023 über Börse Frankfurt, bis 09.11.2024 über Econeers	9,00%	11–13
AustriaEnergy International	25.11.2023–23.11.2024	8,00%	14–15
B4H Brennstoffzelle4Home	27.06.2023–26.06.2024	9,00%	16
Fiven	aktuell (Private Placement)	6,75%+3M Euribor	18
hep solar projects	06.10.2023–02.10.2024	8,00%	BOND MAG. 207
ASG SolarInvest	27.10.2023–26.10.2024	8,00%	BOND MAG. 207

Weitere Neuemissionen unter www.fixed-income.org

*Damit Sie den
richtigen Weg finden.*

Kontakt

Quirin Privatbank
Kapitalmarktgeschäft
www.quirinprivatbank.de
kapitalmarktgeschaef@
quirinprivatbank.de

Thomas Kaufmann
stv. Leiter Kapitalmarktgeschäft
+49 (0)69 247 50 49-30
thomas.kaufmann@quirinprivatbank.de

Die erfahrensten Kapitalmarktspezialisten für Ihre Finanzierung

Ist es Ihnen wichtig, eine erfolgreiche Finanzierungsform im Kapitalmarktdschungel zu finden? Wollen Sie Outperformance durch ehrlichen Dialog erzielen? Oder die beste Anlage als Erster entdecken?

Für alle Unternehmen und Investoren, die noch etwas vorhaben – wir stehen Ihnen gerne zur Seite:

- ♦ Erfahrung aus über 250 erfolgreichen Transaktionen mit mehr als 6,5 Mrd. Euro Platzierungsvolumen
- ♦ Privatbank-Prinzip: für uns zählt das erfolgreich finanzierte Unternehmen und die Menschen dahinter
- ♦ Zugang zu mehr als 300 Investoren in den europäischen Finanzmetropolen

hep there is no
planet b.

6,5 %
Green Bond
2021/2026
EUR 25 Mio.
Mai 2021



Unternehmensanleihen
2022/27 EUR 7 Mio.
2020/22 EUR 8 Mio.
2019/25 EUR 15 Mio.
2018/24 EUR 18 Mio.
2017/23 EUR 15 Mio.
2015/21 EUR 25 Mio.
2014/19 EUR 25 Mio.


SOWITEC

8 %
Green Bond
2023/2028
EUR 11,5 Mio.
März 2023

klug beraten.

Bessere Aussichten für Erneuerbare Energien 2024?



Christian Schiffmacher
Chefredakteur

Die Entwicklung von Aktien und Anleihen aus dem Sektor Erneuerbare Energien war in diesem Jahr nicht positiv. Viele Anleiheemissionen waren nicht von Erfolg geprägt oder wurden sogar abgesagt bzw. verschoben. Eine deutlich höhere Verschuldung in der Branche im Vergleich zu Unternehmen aus dem Öl- und Gassektor trübte in Verbindung mit den hohen Kapitalkosten die Stimmung am Kapitalmarkt. Zudem gab es reichlich negativen Newsflow: Orsted, Siemens Energy, Sowitec ...

Anleger sollten trotz kurzfristiger Rückschläge die Branche nicht aus dem Auge verlieren, erläutert Ingrid Kukuljan, Head of Impact Investing bei Federated Hermes, auf Seite 10. Wir müssen uns mit der Realität abfinden, dass wir die Pariser Klimaziele wahrscheinlich nicht einhalten werden. Um allerdings auch nur in die Nähe des 1,5-Grad-Ziels zu kommen, müssen wir die Ausgaben für saubere und Erneuerbare Energien deutlich aufstocken.

Die Energiewende befindet sich noch in der Frühphase, und der Bedarf an Erneuerbaren Energien bleibt hoch, da sie weniger als 30% der gesamten globalen Stromerzeugung ausmachen. Und das bedeutet, dass der Sektor trotz kurzfristigen Gegenwinds langfristig wachsen wird. Unterstützt wird dies durch vorteilhafte regulatorische Entwicklungen wie den Green Deal der EU und das Inflationssenkungsgesetz (IRA) in den USA. Aus diesem Grund betrachtet Federated Hermes Erneuerbare Energien als eine der attraktivsten langfristigen Anlagemöglichkeiten.

Der Ausblick auf 2024 sieht für Erneuerbare Energien vielversprechend aus, da die Welt als Reaktion auf Umweltprobleme nachhaltigen Lösungen weiter Priorität einräumt. Insbesondere in der Solarenergie sind deutliche Fortschritte zu beobachten, denn innovative Photovoltaik-Technologien werden Solarpanels effizienter und günstiger machen.

Ein solides Anleihenjahr 2024 erwartet Thomas Kirchmair, Head Global Rates bei Swisscanto. Denn der überwiegende Teil der aktuellen Ökonomen-Einschätzungen zur wirtschaftlichen Entwicklung im kommenden Jahr prognostiziert einen Wachstumsabschwung in den USA und in Europa sowie eine zurückgehende Inflation, wenngleich der Zielwert von 2% Inflation in Europa und vor allem in den USA noch nicht in Reichweite erscheint. In diesem Szenario ist das Ende des Zinszyklus vorgesehen mit sinkenden Zinsniveaus. Entsprechend ist ein solides Anleihenjahr 2024 zu erwarten (Seite 17).

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Christian Schiffmacher

Impressum

GREEN BONDS (BOND MAGAZINE 208), 04.12.2023

Verlag: Institutional Investment Publishing GmbH, Raiffeisenring 1, 76831 Eschbach, www.fixed-income.org, Tel: +49 (0) 63 45 / 959 46-51, Fax: +49 (0) 63 45 / 959 46-52

Redaktion: Christian Schiffmacher (Chefredakteur), Gertrud Hussla, Stefan Scharff, Robert Steiniger

Interviewpartner: Jens Christoph, Helmut Kantner, Jürgen Schlenker

Bildredaktion: Denny Guzman Gonzalez, Angelika Schiffmacher

Korrektur: Christina Hertz

Gestaltung/Layout: signalrot – grafik & kommunikations design, Stephan Hörmann, 88048 Friedrichshafen

Bildnachweis: Pixabay

Disclaimer: Die Institutional Investment Publishing GmbH kann trotz sorgfältiger Auswahl und ständiger Überprüfung der recherchierten und durch die von den jeweiligen Unternehmen zur Verfügung gestellten Daten keine Gewähr für deren Richtigkeit übernehmen. Informationen zu einzelnen Unternehmen bzw. Emissionen stellen keine Aufforderung zur Zeichnung und zum Kauf bzw. Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Investitionsentscheidung sollte nicht auf Grundlage dieses Dokumentes und von Artikeln bzw. Interviews erfolgen.

Wertpapiere von im BOND MAGAZINE, GREEN BONDS, BOND-BOOK/BOND YEARBOOK bzw. auf www.fixed-income.org oder www.green-bonds.com genannten Unternehmen können zum Zeitpunkt der Erscheinung der Publikation von einem oder mehreren Mitarbeitern der Redaktion und/oder Mitwirkenden gehalten werden.

Darüber hinaus können die Mitarbeiter der Redaktion und/oder Mitwirkende einen Interessenkonflikt haben, da sie teilweise neben ihrer journalistischen/analytischen Tätigkeit auch anderen, unternehmensberatenden Tätigkeiten, u.a. im

Bereich der Fremd- und Eigenkapitalbeschaffung, nachgehen können. Die Institutional Investment Publishing GmbH hat hierfür interne Verhaltensregeln und Compliance-Richtlinien erlassen.

Nachdruck: © 2010 – 2023 Institutional Investment Publishing GmbH, Eschbach. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigungen oder Verbreitung mittels elektronischer Medien sind grundsätzlich nicht gestattet. Ausnahmen nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Neuemissionen (Green Bonds)

Emittent	Rating	ISIN	Laufzeit	Kupon	Kurs	Rendite
Vestas Wind Systems 2023/31	Baa2 (Moody's)	XS2725957042	15.06.2031	4,125%	99,64	4,2%
BDT Media Automation 2023/28	kein Rating	DE000A351YN0	30.11.2028	11,500%	100,40	11,4%
AustriaEnergy Internat. 2023/28	kein Rating	DE000A3LE0J4	30.06.2028	8,000%	97,00	8,7%
Hennes & Mauritz (H&M) 2023/31	BBB (S&P)	XS2704918478	24.10.2031	4,875%	104,00	4,3%
Baden-Württemberg 2023/33	AA+	DE000A14JZX6	27.06.2033	3,000%	101,04	2,9%
Grenke Finance 23/27	BBB (S&P), BBB (Fitch)	XS2695009998	06.04.2027	7,875%	105,75	5,9%
Bpifrance 2023/33	Aa2, AA-	FR001400IV17	25.06.2033	3,125%	99,96	3,1%
BNP 2023/31	Baa1, A-, A+	FR001400H9B5	13.04.2031	4,250%	101,46	4,1%
NRW.Bank 2023/33	Aa1, AA, AAA	DE000NWB0AT4	05.04.2033	2,875%	98,82	3,0%
SOWITEC group 2023/28	kein Rating	DE000A30V6L2	30.03.2028	8,000%	67,00	–

Stand: 01.12.2023, Handelbarkeit für Privatanleger möglicherweise eingeschränkt

Weitere grüne Anleihen

Emittent	Rating	ISIN	Laufzeit	Kupon	Kurs	Rendite
BayWa 2019/24	kein Rating	XS2002496409	16.06.2024	3,125%	99,58	3,9%
Greencells 2020/25	kein Rating	DE000A289YQ5	08.12.2025	6,500%	92,50	11,0%
hep global 2021/26	kein Rating	DE000A3H3JV5	18.05.2026	7,500%	83,50	14,1%
Photon Energy 2021/27	kein Rating	DE000A3KWKY4	23.11.2027	6,500%	57,90	–
PNE 2022/27	kein Rating	DE000A30VJW3	23.06.2027	5,000%	93,00	7,2%
reconcept 2022/28	kein Rating	DE000A3E5WT0	25.01.2028	6,250%	78,00	–
Schletter 2022/25	kein Rating	NO0012530973	12.09.2025	10,550%*	102,75	9,0%
SUNfarming 2020/25	kein Rating	DE000A254UP9	16.11.2025	5,500%	95,50	8,2%

Stand: 01.12.2023, Handelbarkeit für Privatanleger möglicherweise eingeschränkt, *) Schletter FRN 3M Euribor +675 bp



Photon Energy unterzeichnet O&M-Vertrag für die 100 MWp PV-Kraftwerke in Polen

Photon Energy N.V. (FSX: A1T9KW) gibt bekannt, dass ihre polnische Tochtergesellschaft Photon Energy Operations PL Sp. z o.o. im Bereich Solardienstleistungen einen Betriebs- und Wartungsvertrag mit dem schwedischen Entwickler von erneuerbaren Energiequellen OX2 unterzeichnet hat, um zwei Kraftwerken mit einer kombinierten installierten Kapazität von 100,19 MWp einen vollständigen O&M-Support zu bieten.

Die Kraftwerke befinden sich in Rutki und Góra, beide im Verwaltungsbezirk Opole, in Polen. Der Vertrag wurde für eine Laufzeit von zunächst zwei Jahren abgeschlossen.

Dieser Vertrag stellt einen wichtigen Meilenstein im wettbewerbsintensiven polni-

schen PV-Markt dar und ist Teil des Unternehmensziels, sein globales O&M-Portfolio bis Ende 2024 auf 1,0 GWp zu steigern. Die Betriebs- und Wartungsabteilung von Photon Energy hat jetzt insgesamt mehr als 650 MWp an installierter PV-Kapazität in ihren wichtigsten CEE-Märkten und Australien unter Vertrag, wobei mehrere zusätzliche Verträge in Verhandlungen sind und voraussichtlich bis Ende des Jahres abgeschlossen werden. In Polen erbringt Photon Energy derzeit Betriebs- und Wartungsdienstleistungen für eine installierte Gesamtkapazität von 267,5 MWp an PV-Anlagen.

ABO WIND

ABO Wind prognostiziert für dieses und nächstes Jahr gute Jahresergebnisse

ABO Wind ist auf dem besten Weg, das im Vorjahr erstmals erreichte Niveau beim Jahresüberschuss in diesem und im nächsten Jahr erneut zu erwirtschaften. „Auch für uns stellt insbesondere das gestiegene Zins-

niveau eine Herausforderung dar“, sagt Vorstand Alexander Reinicke. „Doch die erfolgreiche Entwicklung vieler einzelner Wind-, Solar- und Batterieprojekte ermöglicht es, die gute Prognose für 2023 zu bestätigen und auch für das nächste Jahr zuversichtlich zu sein.“

2022 hatte ABO Wind einen Jahresüberschuss nach Steuern von 24,6 Mio. Euro erwirtschaftet. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass der Ergebnissprung des Vorjahres nachhaltig war und mittelfristig weitere Steigerungen möglich sein werden. Für das laufende Jahr erwartet der Vorstand – wie bereits im Geschäftsbericht 2022 kommuniziert – einen Jahresüberschuss auf Konzernebene zwischen 22 und 26 Mio. Euro. Da in den letzten Wochen eines Jahres bei der Projektentwicklung stets noch viel Ergebnisrelevantes geschieht, bleibt die Spanne der Prognose unverändert. Auch für 2024 erwartet der Vorstand eine gute Geschäftsentwicklung und nach aktueller Planung einen Jahresüberschuss zwischen 25 und 31 Mio. Euro. Für die folgenden Jahre zeichnen sich Steigerungen der jährlichen Ergebnisse ab.

Für die Position „Gesamtleistung“, die Umsatz und Bestandsveränderung umfasst, erwartet der Vorstand für 2023 und 2024 jährliche Steigerungen um 10 bis 30%.

Transparenz ist der Anfang eines jeden erfolgreichen Investments.

Unser Research schafft Transparenz.



AGROB Immobilien AG
Freiverkehr
Research seit Q3/2006



Haemato AG
Basic Board
Research seit Q4/2007



Cenit AG
Prime Standard
Research seit Q2/2008



USU Software AG
Prime Standard
Research seit Q4/2005



EQS Group AG
m:access
Research seit Q3/2006



Helma AG
Scale
Research seit Q1/2011



MPH AG
Scale
Research seit Q2/2011



MS Industrie AG
General Standard
Research seit Q2/2012



MagForce AG
Scale
Research seit Q2/2015



Deutsche Grundstücksauktionen AG
Scale
Research seit Q2/2016



UniDevice AG
m:access
Research seit Q1/2018



Media an Games Invest plc
Scale
Research seit Q3/2019



tick Trading Software AG
Freiverkehr
Research seit Q3/2019



UmweltBank AG
m:access
Research seit Q4/2019



German Real Estate Capital S.A.
Freiverkehr
Research seit Q2/2020



Vectron Systems AG
Scale
Research seit Q1/2021



sdm SE
Primärmarkt
Research seit Q1/2021



Net-Digital AG
Primärmarkt
Research seit Q1/2021



InterCard AG
m:access
Research seit Q2/2021



Bio-Gate AG
m:access
Research seit Q4/2021

Auszug aus über 100 Unternehmen

Unsere Leistungen

- Unternehmensanalyse / Research
- Kapitalmarktberatung
- Kapitalmarktkonferenzen

Kontakt

GBC AG
Tel.: +49 821 241 133 - 0
office@gbc-ag.de





SFC Energy AG gibt Mittelfristziele für 2028 bekannt, Wachstum auf 400 bis 500 Mio. Euro Konzernumsatz geplant

Die SFC Energy AG (ISIN: DE00075 68578), ein führender Anbieter von Wasserstoff- und Methanol-Brennstoffzellen für stationäre und mobile Hybrid-Stromversorgungslösungen, hat im Rahmen des Deutschen Eigenkapitalforums in Frankfurt die Mittelfristziele bis zum Jahr 2028 bekannt gegeben. Diese ersetzen zugleich die bisherige Mittelfristplanung bis zum Jahr 2025.

Im Zuge des Wachstumsplans bis 2028 ist ein Anstieg des Konzernumsatzes auf 400 bis 500 Mio. Euro geplant. Darüber hinaus bekräftigt der Vorstand das Ziel, eine nachhaltige bereinigte EBITDA-Marge von mehr als 15% bereits vor 2028 zu erzielen.

Die annähernde Vervierfachung des Umsatzes bis zum Jahr 2028 gegenüber der Prognose für das laufende Geschäftsjahr basiert auf der drei Säulen-Wachstumsstrategie von SFC: (1) weitere Marktdurchdringung und regionale Expansion, (2) technologische Expansion & IP-Entwicklung sowie (3) anorganisches / akquisitorisches Wachstum.



Nordex Group erhält von bioconstruct Auftrag über 41 MW in Deutschland

Die bioconstruct GmbH hat die Nordex Group mit der Lieferung und Errichtung von sechs Anlagen des Typs N163/6.X für den Windpark "Bösel-West" in Niedersachsen beauftragt. Der Vertrag beinhaltet auch den Premium-Service zur Wartung des 40,8-MW-Windparks über 20 Jahre.

Im Herbst 2024 startet die Nordex Group mit der Errichtung der Anlagen im Windpark in der Samtgemeinde Lüchow (Wendland): Auf dem Gebiet der Stadt Wustrow werden drei und auf dem Gebiet der Stadt

Lüchow weitere drei Anlagen gebaut. Die Inbetriebnahme von "Bösel-West" mit den 6,8-MW-Turbinen auf Hybridtürmen mit 164 Meter Nabenhöhe wird im Sommer 2025 erfolgen.

„Wir freuen uns, dass die beiden Kommunen Lüchow und Wustrow voll hinter unserem Projekt stehen und wir damit den Ausbau Erneuerbarer Energien gemeinsam weiter vorantreiben können“, so Henrik Borgmeyer, Geschäftsführer der bioconstruct.

Die Kommunen im Umkreis von 2,5 km um "Bösel-West" profitieren dabei finanziell von der Stromproduktion des Windparks: „Diese Kommunen erhalten eine Erlösbeihilfe von 0,2 Cent pro Kilowattstunde und können dieses Geld frei für Projekte in den Gemeinden einsetzen. Bei einer geplanten Jahresproduktion von 80.000 MWh Strom entspricht dies einem jährlichen Betrag von mindestens 150.000 Euro für die Kommunen“, so Borgmeyer. Auch die lokale Bevölkerung aus Lüchow und Wustrow hat die Möglichkeit, am Bürgerwindpark mit Darlehen zu einem festen Zinssatz teilzuhaben und an den Erlösen des Windparks zu partizipieren. Darüber hinaus können sich alle beteiligten Grundstückseigentümer am Windpark beteiligen.



Schletter Group übertrifft im dritten Quartal die Erwartungen im Festaufständerungssegment

Die Schletter Group (Anleihe: ISIN NO0012530973, WKN A3K86F), ein weltweit führender Entwickler und Hersteller von Solarmontagesystemen, hat im dritten Quartal 2023 trotz eines weiterhin schwierigen Marktumfeldes eine Umsatzsteigerung von 162% im Vergleich zum Vorjahr auf rund 50 Mio. Euro im Festaufständerungssegment erzielt.

Die wichtigsten Faktoren für den Rekordumsatz der Schletter Group im Segment der Festaufständerungsanlagen waren ein starker Anstieg der Installationen von Tracking-

Systemen und eine Reihe von Großaufträgen für Anlagen mit Festaufständerung aus Ländern wie Deutschland (105 MWp), der Dominikanischen Republik (50 MWp), der Türkei (20 MWp), China und Südkorea. Auch aus Bulgarien (106 MWp), Israel, Jordanien und Schweden gingen größere Aufträge für Tracking-Systeme ein.

Der Erfolg der Schletter Group in diesem Segment hat außerdem zum Erreichen eines der strategischen Ziele des Unternehmens im letzten Jahr beigetragen — nämlich ein kommerzielles Gleichgewicht zwischen Festaufständerungsanlagen und Dachsystemen und damit eine gleichmäßige Aufteilung der Einnahmen zwischen den beiden Hauptproduktkategorien zu erzielen.

Das florierende Geschäft der Gruppe im Bereich der Festaufständerungsanlagen hat dazu beigetragen, den Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr bei den dachmontierten Produkten auszugleichen, der in Anbetracht des europaweiten Überangebots an Dachsystemen aufgrund des Zinsanstiegs, des Mangels an Solarinstallateuren, der Netzengpässe und des technologischen Wandels in der Solarbranche zu erwarten war. Mittelfristig rechnet das Unternehmen jedoch mit einer positiven Entwicklung und erwartet einen Anstieg der Auftragseingänge und eine anschließende Erholung des Auftragsbestandes bis 2024.

Schletter investiert in zahlreiche neue Einnahmequellen, optimiert bestehende und investiert in andere Geschäftsbereiche, um die Effizienz zu steigern und sich als stabiles und zuverlässiges Unternehmen zu positionieren. In diesem Sinne wird jetzt die Produktionsstätte in der Türkei hochgefahren, was in Kombination mit den anderen Produktionsanlagen bedeutet, dass Schletter seine interne Produktionskapazität bis 2024 um 200 % erhöhen wird.

Darüber hinaus arbeitet die Gruppe eng mit einer der weltweit renommiertesten Umweltprüfungsfirmen zusammen, um eine unabhängige Zertifizierung und umsetzbare Ratschläge zur weiteren Verbesserung ihrer sozialen und ökologischen Leistung zu erhalten.



DICAMA
Corporate finance one step ahead



*Wir lieben
Mittelstand!*

Liquidität für die individuellen Phasen mittelständisch geprägter Unternehmen – darauf sind wir spezialisiert, das ist unsere Leidenschaft.

Ihr Finanzierungsvorhaben zum Erfolg zu bringen, dafür ist die DICAMA AG Ihr Partner mit umfangreicher und markführender Kapitalmarkterfahrung mit Kreditfonds und allen wesentlichen alternativen Investoren und Produkten. Wir liefern individuell zugeschnittene Bausteine, strukturieren passgenau für Ihr Unternehmen zukunftsweisende Finanzierungskonzepte und sind gerne Teil Ihrer Gesamtfinanzierung: Corporate Finance one step ahead.

720

betreute Mandate

5,1

Mrd. Euro ausgereichtes
Finanzierungsvolumen

804

Mio. Euro eingesammeltes
Kapital für Erneuerbare-
Energien-Projekte

106

Mio. Euro investiertes
Venture Capital

78

Mio. Euro eingesammeltes
Kapital für 147 Start-ups

72

Anleihen und Börsengänge

Markus Dietrich

CEO

COP28: Ist dies der Moment für eine Kurskorrektur?

Text: Stephanie Maier, GAM Investments

Bereits im letzten Jahr habe ich über die Erwartungen der Investoren an die COP27 nachgedacht, die am Ende eines wichtigen Jahres für nachhaltige Investitionen stattfand. Hat sich ein Jahr später irgendetwas von dem Fortschritt, den wir uns erhofft hatten, bewahrheitet? Was können wir von der COP28 in Dubai erwarten?

COP27 – ein frustrierender Mangel an Fortschritt

Die Ergebnisse der COP letzten Jahres waren durchaus enttäuschend. Auf unambitionierte Ziele folgten uninspirierte Maßnahmen. Nehmen wir den US Inflation Reduction Act 2022, der Rekordinvestitionen in saubere Energie sowie andere grüne Projekte anstrebte und eine weltweite Bewegung auslösen sollte. Dieser hatte nicht annähernd den gewünschten Effekt. In ähnlicher Weise hofften wir auf eine groß angelegte Klimafinanzierung, bei der öffentliche Mittel mit strategischen Anreizen kombiniert werden, um private Investitionen zu fördern. Auf der COP27 sollte zudem mit der Anpassung an den Klimawandel und der Entschädigung für Verluste oder Schäden bei Naturkatastrophen begonnen und die Vorbereitung auf unumkehrbare Auswirkungen unterstützt werden. So kam es leider nicht. Vor allem jedoch fehlte in der endgültigen Fassung des Abkommens jegliche Verpflichtung zum schrittweisen Ausstieg aus fossilen Brennstoffen, was nach Ansicht nahezu aller Klimaexperten notwendig ist, um die Emissionsreduktionsziele zu erreichen.

Im Rahmen der COP28 und spätestens jetzt sollte deutlich werden, was auf dem Spiel steht. Wir leben in einer sich erwärmenden Welt, in der die Auswirkungen des Klimawandels katastrophale Folgen für die Volkswirtschaften und Gemeinschaften haben. Am Ende des wärmsten Jahres seit Beginn der Aufzeichnungen erwarten die Investoren entschlossenes Handeln. Es bleibt abzuwarten, ob in diesem Jahr diese Erwartungen erfüllt werden.

COP28 – es geht wieder los

Die Agenda der COP28 in den Vereinigten Arabischen Emiraten ist zum Bersten voll. Und das ist auch gut so, denn die erwartete globale Bestandsaufnahme zeigt unweigerlich, dass wir mit dem Fortschritt im Rückstand sind. Die Frage ist, ob diese COP-Präsidentschaft die Parteien endlich dazu bringen kann, eine gemeinsame Botschaft für verstärkte Maßnahmen und einen Weg nach vorn zu vermitteln. Es könnte durchaus der lang erwartete Moment für eine Kurskorrektur und eine Steigerung der Ambitionen sein, auf die der UN-Klimasekretär hofft. Dies wiederum könnte den Ehrgeiz für die Anfang 2025 fälligen überarbeiteten nationalen Beiträge (NDCs) anspornen, zusammen mit nationalen Anpassungsplänen und nationalen politischen Maßnahmen zu deren Unterstützung.

Finanzierung – ein Dauerthema

In der Zwischenzeit sind nachhaltige Klimainvestitionen sowohl des öffentlichen als auch des privaten Sektors erforderlich, um

die Klimaziele zu erreichen. Bloomberg New Energy Finance schätzt, dass zwischen 3,1 Bio. und 5,8 Bio. USD an jährlichen Klimainvestitionen erforderlich sind, um Netto-Null zu erreichen, und dass dies vor allem in Entwicklungsländern akut ist. Auch wenn ein Großteil dieser Finanzmittel aus



Stephanie Maier,
Global Chief Sustainability Officer bei
GAM Investments



privaten Quellen stammen wird, kommt den staatlichen Stellen eine entscheidende Rolle zu, wenn es darum geht, das Risiko von Klimainvestitionen in Schwellenländern zu verringern und Investitionen anzuregen. Mit schnellem Handeln, entweder durch den Aufbau kritischer Infrastrukturen oder das Schaffen von Anreizen, könnten private Investitionen attraktiver gemacht werden, wenn die Regierungen der Industrieländer ein besseres Risiko-Rendite-Verhältnis garantieren. Diese Länder müssen jedoch noch ihr langfristiges Versprechen einlösen, den Entwicklungsländern jährlich 100 Mrd. USD an Klimainvestitionen zur Verfügung zu stellen. Auf der COP28 werden nachhaltige Investoren nach stärkeren Garantien suchen, damit ihre Versprechen zur Klimafinanzierung eingehalten werden.

Die Energiewende

Neue Investitionen müssen Finanzströme freisetzen, um die Energiewende, den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen, insbesondere

wenn die Entwicklungsländer Fortschritte machen. Indonesien beispielsweise wird diesen Monat Pläne für einen 20-Milliarden-Dollar-Plan zur Energiewende veröffentlichen, während Südafrika einen Umsetzungsplan für seine 8,5-Milliarden-Dollar-Partnerschaft für eine gerechte Energiewende (JETP) vorstellen will. Ein erwartetes Ergebnis der COP28 ist die Verpflichtung, die Kapazität der Erneuerbaren Energien bis 2030 weltweit zu verdreifachen. Der kürzlich aktualisierte Fahrplan des IEA-Szenarios "Netto-Null bis 2050" spiegelt die Aufwärtskorrekturen für die Solarenergie, aber den geringeren Ausbau der Windenergie bis 2030 wider.

Die sozioökonomischen Dimensionen der Energiewende werden ebenfalls im Mittelpunkt stehen - wie kann ein gerechter Übergang vorangetrieben werden, der den universellen Zugang zu Energie und die Möglichkeit des Beschäftigungswachstums berücksichtigt?

Nachhaltige Finanzen spielen daher weiterhin eine Schlüsselrolle beim Übergang zu einer Netto-Null-Wirtschaft, die Maßnahmen der politischen Entscheidungsträger auf der COP28 müssten aber das Potenzial ihrer Kompetenzen verstärkt nutzen, um Veränderungen herbeizuführen.

Unterstützung der natürlichen Welt

Auch die Natur dürfte stärker in den Vordergrund rücken, insbesondere im Hinblick auf ihre Rolle bei der Anpassung, der Ernährung und der Landwirtschaft, wenn die Delegierten versuchen, die im Rahmen der Anpassungsagenda von Sharm-El Sheikh getroffenen Vereinbarungen sowie die ehrgeizigen Ziele des Protokolls von Kunming und Montreal voranzutreiben. Die Verdoppelung der Anpassungsfinanzierung bis 2025 ist ein wichtiger erster Schritt, aber wir müssen ein breiteres Spektrum von Anpassungsmaßnahmen in Betracht ziehen, einschließlich solcher, die sich auf naturbasierte Lösungen und ökosystembasierte Anpassungsansätze konzentrieren. Diese sind entscheidend für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen, und derer, die von ihnen abhängen.

Impulse für die künftige Politik

Die Aufgabe, die den politischen Entscheidungsträgern auf der COP28 gestellt wird, ist größer denn je, insbesondere vor dem Hintergrund einer Präsidentschaft, die die staatliche Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) leitet. Es ist wichtig, dass die Delegierten nicht aus den Augen verlieren, was auf dem Spiel steht. Das Ausmaß, in dem der diesjährige Gipfel in Dubai Ergebnisse liefert oder zumindest ein erneutes Engagement für "Lösungswege" signalisiert, wird die künftige Politik- und Investitionslandschaft bestimmen.



Vielversprechender Ausblick auf den Erneuerbare Energien-Sektor 2024

Text: Ingrid Kukuljan, Federated Hermes

In den vergangenen zwölf Monaten war die Einschätzung des Sektors für Erneuerbare Energien übermäßig negativ. Dahinter steckt die Auffassung, dass Projekte in diesem Bereich aufgrund höherer Kapitalkosten keine attraktiven Renditen mehr bieten. Zudem herrscht die Ansicht, dass die Zinsen länger hoch bleiben werden und dass aufgrund des Inflationsdrucks die Baukosten zu hoch seien. Noch weiter gedrückt wurde die negative Stimmung durch die Ankündigung des dänischen Windparkbetreibers Orsted, aufgrund steigender Kosten und höherer Zinsen zwei Anlagenprojekte in den USA einzustellen und eine Wertberichtigung von 4 Mrd. USD vorzunehmen. Kurz darauf gab BP unter Angabe vergleichbarer Gründe bekannt, ebenfalls zwei Offshore-Projekte in den USA mit einem Gesamtvolumen von 540 Mio. USD einzustellen. Zudem warf das Unternehmen Regierungen vor, mit dem schnellen Wachstum des Sektors nicht Schritt zu halten.

Allerdings sollten wir durch diese kurzfristigen Rückschläge nicht die Themen aus den Augen verlieren, mit denen wir uns befassen müssen, um nachhaltige Lebensbedingungen auf unserem Planeten sicherzustellen. Wir müssen uns mit der Realität abfinden, dass wir die Pariser Klimaziele wahrscheinlich nicht einhalten werden. Um allerdings auch nur in die Nähe des 1,5-Grad-Ziels zu kommen, müssen wir die Ausgaben für saubere und Erneuerbare Energien deutlich aufstocken.

Die Energiewende befindet sich noch in der Frühphase, und der Bedarf an Erneuerbaren Energien bleibt hoch, da sie weniger als 30% der gesamten globalen Stromerzeugung ausmachen. Der Weg zu Erneuerbaren Energien ist keine Kür, sondern Pflicht. Und das bedeutet, dass der Sektor trotz kurzfristigen Gegenwinds langfristig wachsen wird. Unterstützt wird dies durch vorteilhafte regulatorische Entwicklungen wie den Green Deal der EU und das Inflationssenkungsgesetz (IRA) in den USA.

Aus diesem Grund betrachten wir Erneuerbare Energien als eine der attraktivsten langfristigen Anlagemöglichkeiten.

Der Ausblick auf 2024 sieht für Erneuerbare Energien vielversprechend aus, da die Welt als Reaktion auf Umweltprobleme nachhaltigen Lösungen weiter Priorität einräumt. Insbesondere in der Solarenergie sind deutliche Fortschritte zu beobachten, denn innovative Photovoltaik-Technologien werden Solarpanels effizienter und günstiger machen. Auch in der Windenergie vollzieht sich mit der Entwicklung effizienterer Windräder ein Wandel. Wir hoffen, nach der COP28 weitere Regierungsvorhaben und Anreize zu sehen und gehen für 2024 von einem wachsenden weltweiten Commitment für saubere Energie aus, da die Nationen sich voraussichtlich ambitionierte Ziele in Sachen Erneuerbare Energien und CO₂-Reduktion setzen werden.



Ingrid Kukuljan,
Head of Impact Investing,
Federated Hermes Limited



Leef Blattwerk GmbH

Produzent von nachhaltigem Geschirr und Verpackungen aus Palmblättern bietet 9,00%

Text: Robert Steininger

Die Leef Blattwerk GmbH, Potsdam, begibt eine fünfjährige Anleihe im Volumen von bis zu 5 Mio. Euro und einem Kupon von 9,00% p.a. Leef produziert nachhaltiges Einweggeschirr und Verpackungen aus Palmblättern. Die Mittel aus der Anleiheemission sollen vorwiegend zum Ausbau der Produktion verwendet werden.

Unternehmen

Die Emittentin ist ein Pionier in der Entwicklung, der Verarbeitung und dem Vertrieb von Produkten aus Palmblatt. Aktuell nutzt sie dafür die Blätter der Arekapalme, die als Abfallprodukte in der Betelnussproduktion anfallen und normalerweise verbrannt werden.

Die Emittentin hat seit ihrer Gründung im Jahr 2014 Strukturen in Indien aufgebaut und eine langjährige Partnerschaft zu einem ausgewählten Supplier aufgebaut, die aktuell in eine Beteiligung überführt wird. Dort wurden die Produktionsbedingungen im Laufe der Jahre soweit verbessert und in die Prozessketten implementiert, um schließlich die relevanten internationalen Zertifizierungsstandards erfüllen zu können.

Die Blätter werden bereits in Indien gewaschen, in Form gepresst, geschnitten und verpackt. Es erfolgt keinerlei weitere Bearbeitung, es ist keine Beschichtung erforderlich und der gesamte Prozess ist frei von chemischer Bearbeitung. Das Prinzip kann künftig auch auf andere Blattarten erweitert werden. Das Arekablatt ist schnittfest, hochisolierend, ofentauglich, mikrowellenfest, wasserfest, stabil und kompostierbar (industriell und im Garten).

Das macht es für Anwendungen mit Lebensmitteln attraktiv, die möglichen Anwendungen gehen weit darüber hinaus. Derzeit vertreibt die Emittentin Geschirr für die Außengastronomie sowie für Festivals und Veranstaltungen aller Art. Erweitert wird das Portfolio aktuell um Food-Verpackungen für Take-Away und Delivery-

Dienste sowie um Anwendungen für die Versiegelung von Palmblattbehältnissen mit einer kompostierbaren Folie. Verschiedene Deckellösungen aus 100% Meeresplastik (die gesamte Kette vom Einsammeln über die Pellet-Herstellung bis zum Produkt ist zertifiziert) oder Recyclingpapier sind je nach Kundenwunsch modular verfügbar. Des Weiteren baut die Emittentin derzeit im Zuge einer Diversifizierungsstrategie weitere Produktkategorien im Non-Food-Segment auf.

Zum 31.12.2022 betrug das Eigenkapital null Euro. Seit Ende 2022 erhöhte sich das Eigenkapital der Gesellschaft durch zwei Kapitalerhöhungen in Höhe von insgesamt 0,86 Mio. Euro sowie durch Eigenkapital ersetzende Nachrangdarlehen in Höhe von 0,75 Mio. Euro.

Mittelverwendung

Der Emissionserlös wird für den Ankauf von Beteiligungen an Produzenten in Indien verwendet, um die Produktionskapazitäten zu erweitern. Das Kapital wird zum Aufbau von Fabrikationsanlagen benötigt (2,5 Mio. Euro), zuzüglich einer Warenvorfinanzierung (1,4 Mio. Euro). Die zusätzlichen Kapazitäten sind wesentlich, um die steigende Nachfrage abzudecken. Des Weiteren wird Working Capital bei der Emittentin benötigt, um die Bereiche Product Development, Sales, Production Controlling und Controlling zu verstärken (0,6 Mio. Euro).

Die Emittentin benötigt neben dem zu erwerbenden Kapital aus der Anleiheemission weiteres Kapital, um die Geschäftstätigkeit auf- und auszubauen.

Geschäftsentwicklung

Von 2021 auf 2022 konnte die Emittentin ihre Umsatzerlöse um rund 64% auf 1,3 Mio. Euro steigern, hierin sind die neuen Verpackungslinien noch nicht enthalten, die erst gegen Ende 2023 erste Umsatzerlöse erzielen werden. Das Ergebnis nach Steuern betrug knapp -1,3 Mio. Euro.

Stärken:

- Leef produziert nachhaltige und wertige Produkte
- Gesellschaft verfügt über umfangreiche Zertifizierungen und Patente
- hohes Marktpotenzial

Schwächen:

- schwache Bilanzstruktur, bislang sehr niedriger Umsatz trotz fast 10-jähriger Historie
- Emittentin wird weiteres Eigenkapital benötigen, um ggf. eine bilanzielle Überschuldung zu heilen

Fazit:

Die Leef Blattwerk GmbH bietet nachhaltige und wertige Verpackungslösungen, die vorwiegend im Food-Bereich, u.a. in der Außengastronomie und im Take-Away eingesetzt werden. Aber auch weitere Anwendungen sind denkbar. Derzeit ist der Umsatz noch relativ niedrig und auch die Bilanzstruktur schreit eher nach Eigenkapital als nach einer Anleihe. Die Mittel aus der Anleiheemission sollen u.a. für den Ausbau der Produktion verwendet werden. Die Gesellschaft verhandelt derzeit nach eigenen Angaben mit Kunden, die das Unternehmen beim Umsatz deutlich voranbringen könnten (siehe Interview).

Eckdaten der Leef Blattwerk-Anleihe

Emittent	Leef Blattwerk GmbH
Kupon	9,00% p.a.
Zinszahlung	Halbjährlich am 18.06. und 18.12.
Zeichnungsfrist	30.11.–14.12.2023 über Börse Frankfurt, bis 09.11.2024 über Econeers sowie über die Website leef-holding.com
Valuta	18.12.2023
Laufzeit	bis 18.12.2028 (5 Jahre)
ISIN / WKN	DE000A352ER1 / A352ER
Emissionsvolumen	bis zu 5 Mio. Euro
Stückelung	1.000 Euro
Financial Advisor	DICAMA AG
Listing	Open Market
Internet	https://leef.bio/



„Wir haben die nachhaltigsten Einwegsysteme“

Jens Christoph, CFO, Leef Blattwerk GmbH

Die Leef Blattwerk GmbH produziert Geschirr, nachhaltige Verpackungen u.a. für Take-away, die aus Palmblättern hergestellt werden. Aber auch außerhalb des Food-Segments stellt Leef Produkte her, zum Beispiel kompostierbare Seifenkerne für einen aufstrebenden Hersteller in den Niederlanden. Im gesamten Produktionsprozess gibt es keine chemische Bearbeitung der Palmblätter. Neben der Nachhaltigkeit zeichnen sich die Produkte auch durch eine besondere Ästhetik aus, wie CFO Jens Christoph im Gespräch mit GREEN BONDS erläutert. Um die Produktion auszubauen, begibt das Unternehmen eine fünfjährige Anleihe mit einem Volumen von bis zu 5 Mio. Euro und einem Kupon von 9,00% p.a.

GREEN BONDS: In welchen Bereichen werden Ihre Produkte genutzt?

Christoph: Wir haben früher ausschließlich Caterer, Festivals und Außengastronomie beliefert – Veranstaltungen jeder Art. Aufgrund der Coronapandemie fanden keine Veranstaltungen statt. Wir haben das Geschäftsmodell umgestellt und Systeme mit Deckel entwickelt. Das sind Systeme mit transparentem Deckel oder Papierdeckel. Für viele Systeme haben wir Patente beantragt. Wir melden Patente immer in den USA, in Europa und in Indien an. USA und Europa sind Absatzmärkte, in Indien wird produziert. Wir haben Patente für Faltdackel und Klicksysteme angemeldet. Bei Sealingssystemen rechnen wir in Europa zeitnah mit der Eintragung der Patente.

GREEN BONDS: Das sind Produkte für Take-away, die mit einer Folie oben verschweißt sind?

Christoph: Ja, die Produkte kommen hauptsächlich im Take-away zum Einsatz. Die japanische Kette Bento-Box nutzt dieses System zum Beispiel und schwört auf den ästhetischen und praktischen Mehrwert, den dieses Take-Away-Geschirr hat.

GREEN BONDS: Wie ist die grundlegende Patentierbarkeit? In den Ländern, in denen Palmblätter anfallen, wurden diese früher auch schon für (Mehrweg-) Geschirr genutzt. Ist die Anwendung dann überhaupt patentierbar?

Christoph: Nein. Bei der Versiegelung haben wir das Verfahren der Versiegelung zum Patent angemeldet. Wir arbeiten gerade daran, Versiegelung auch im industriellen Bereich anzubieten. Dies erfordert, dass die Verpackung absolut luftdicht ist. Hierfür entwickeln wir gerade eine kompostierbare Beschichtung, um dann Produkte für die Verwendung unter Schutzatmosphäre tauglich zu machen. Das wird eine ganz neue Welt eröffnen, denn so sind typische Supermarktprodukte verpackt.

GREEN BONDS: Ihre Produkte kommen vorwiegend im Food- und Delivery-Bereich zum Einsatz.

Christoph: Ja, allerdings entwickeln wir auch Produkte für den Nonfood-Verpackungsbereich. Wir arbeiten mit einem lateinamerikanischen Kosmetikhersteller zusammen, der eine neue nachhaltige Produktlinie auf den Markt bringt, die mit unseren Produkten verpackt werden soll. Das ist Teil unseres Risikomanagements, das in eine gezielte Diversifizierungsstrategie mündet. Nonfood ist ein wichtiger Teil dessen.

GREEN BONDS: Sie haben mir einige Muster geschickt. Ihre Produkte wirken deutlich hochwertiger als andere Einwegprodukte.

Christoph: Unsere Produkte unterscheiden sich fundamental von anderen Verpackungsprodukten aus Pappe, Aluminium, Plastik oder Bagasse. Wir sind vom Look and Feel sehr weit von anderen Einwegprodukten entfernt. Wir verkaufen den über-

wiegenden Teil unserer Produkte White Label (B2B). Viele Kunden haben ihre eigene Marken- und Kommunikationsstrategie.

GREEN BONDS: Es gibt in Deutschland eine neue Verordnung, wonach Restaurants auch Mehrweg-Verpackungen anbieten müssen. Sie bieten aber Einweg-Produkte an, oder?

Christoph: Als nachhaltiges Unternehmen haben wir kein Interesse daran, Mehrwegsysteme zu verdrängen. Es gibt aber Anwendungen, bei denen Einwegsysteme sinnvoll sind, auch unter Nachhaltigkeitsaspekten. Immer da, wo Mehrwegsysteme weite Transportwege haben oder energetisch problematisch sind, spielen Einwegsysteme eine wichtige Rolle. Wir haben die nachhaltigsten Einwegsysteme.

GREEN BONDS: Ihre Produkte machen einen wertigen Eindruck – oberhalb von Einweg, aber nicht so ganz robust wie Mehrweg. Kann man die Produkte nicht mehrfach verwenden?

Christoph: Im privaten Bereich werden unsere Produkte oft mehrfach verwendet. Man kann sie aber nicht in der Spülmaschine reinigen, sonst tritt die ursprüngliche Form des Palmblatts wieder zum Vorschein, die Oberflächen lassen sich aber leicht abwischen. In der Gastronomie kommt das aber aus hygienischen Gründen nicht in Frage.

GREEN BONDS: Wie verarbeiten Sie die Palmblätter genau? Es gibt keine chemische Behandlung oder Beschichtung, oder?

Christoph: Es findet gar keine chemische Bearbeitung statt! Wir nehmen Blätter, die von Palmen gefallen sind und die in großen Mengen anfallen. Üblicherweise werden die Palmblätter verbrannt, weil man gar nicht weiß, was man sonst damit machen soll. Die

Palmblätter werden mit Hochdruckreinigern gereinigt, getrocknet und eingelagert. Vor der Produktion werden die Palmblätter dann befeuchtet und haben eine Konsistenz wie dickes Leder. Die Palmblätter werden unter Hitze in Form gepresst und geschnitten. Es gibt keinerlei Beschichtung. Es gibt nur eine UVC-Lichtbestrahlung zur Desinfektion und dann werden die Produkte schon verpackt.

GREEN BONDS: Das Thema Nachhaltigkeit ist für Ihre Kunden dann entscheidend?

Christoph: Wir greifen als einzige auf einen Grundstoff zurück, der nativ klimaneutral ist. Das Blatt hat während des Wachstums CO₂ gebunden und fällt dann von der Palme. Bei allen anderen uns bekannten Produkten sind bei der Herstellung große Mengen von Wasser und Energie erforderlich. Häufig sind große Mengen von Chemikalien erforderlich, um die Produkte wasser- und fettresistent zu machen. Im besten Fall sind unsere Produkte CO₂-positiv, nämlich wenn man sie kompostiert. Das beim Wuchs gebundene CO₂ wird dann in die Erde eingebracht als wertvoller Humus.

Die Ästhetik spielt aber auch eine ganz wichtige Rolle. Denn unsere Produkte heben sich von anderen Einwegprodukten sehr deutlich ab. Insbesondere die höherwertige Gastronomie benötigt geeignete Verpackungsprodukte. Bei uns kann man die Transportverpackung auch als ansprechende Servierpackung nutzen. Aber auch Nonfood-Verpackungen sind heute nicht selten eine kaum vertretbare Umweltbelastung, hier haben wir Lösungen - und zwar schon jetzt.

GREEN BONDS: Ihre Produkte sind kompostierbar. In der Praxis kommen die Verpackungen in den Biomüll, weil in Städten niemand kompostiert, oder??

Christoph: Ja. Unsere Verpackungen haben nach unserem Wissen als einziges Material auch die Zertifizierung für die Heimkompostierung. Industrielle Kompostierung scheitert oft an der Praxis. Viele theoretisch industriell kompostierbare Produkte werden aussortiert, weil die Anlagen kürzer laufen als es die DIN-Norm erfordert. Dieses Problem gibt es mit Palmblatt nicht.

GREEN BONDS: Wie hoch ist Ihr Umsatz?

Christoph: Wir hatten im vergangenen Jahr einen Umsatz von 1,3 Mio. Euro. In diesem Jahr wird der Umsatz in einer ähnlichen Größenordnung sein. Wir wachsen

aktuell nicht, weil unsere Produktionskapazitäten begrenzt sind. Wir könnten zwar in der clusterbasierten aktuellen Produktion ebenfalls wachsen, hätten dann aber keine Skalierungseffekte. Daher emittieren wir auch die Anleihe. Wir wollen die Beteiligung an unserem Hauptlieferanten ausbauen. Wir sind mit unserem Hauptlieferanten aus Indien derzeit mit 10% beteiligt. Wir streben bei dem Lieferanten eine Kapitalerhöhung an und werden dann über einer Sperrminorität liegen. Wir wollen dort eine Fabrikationsanlage finanzieren, die deutlich zentralisierter ist, als dies jetzt der Fall ist. Damit gestalten wir den Produktionsprozess deutlich effizienter und günstiger, als es die momentane Produktionslandschaft zulässt.

GREEN BONDS: Wie sind die Eckpunkte der Anleihe?

Christoph: Unsere Anleihe hat einen Kupon von 9,00% p.a. Die Anleihe kann über „DirectPlace“ (Börse Frankfurt) gezeichnet werden. Die Anleihe hat ein Volumen von bis zu 5 Mio. Euro und eine Laufzeit von 5 Jahren.

GREEN BONDS: Wie hoch ist Ihr Eigenkapital?

Christoph: Aktuell haben wir ein wirtschaftliches Eigenkapital von ca. 6 Mio. Euro. Eingerechnet sind Mezzanine und Gesellschafterdarlehen, die auch zum wirtschaftlichen Eigenkapital zählen. Wir setzen auf einen möglichst diversifizierten Kapitalmix.

GREEN BONDS: Sie bieten eine interessante Wachstumsstory. Und Take-away ist in anderen Ländern viel verbreiteter als in Deutschland, sicher auch in der gehobenen Gastronomie. Sie bieten eigentlich eine interessante Equity Story. Wäre Ihnen nicht mit deutlich mehr Eigenkapital viel mehr geholfen als mit einer 5 Mio. Euro-Anleihe?

Christoph: Wir sind ein Unternehmen, das produziert. Unsere Produkte sind nicht so skalierbar wie IT oder Software. Wir sind eine Manufaktur. Auch wenn wir unsere Produktion deutlich ausbauen, produzieren wir Unikate, das ist für die typischen Venture Capital Funds nicht interessant. Aber es gibt starkes Interesse von privatem Kapital.

GREEN BONDS: Sie werden laut Wertpapierprospekt Eigenkapital benötigen, um ggf. eine bilanzielle Überschuldung zu heilen. Wäre das nicht ein logischer erster Schritt gewesen?

Christoph: Wir sind aktuell mit ausreichend wirtschaftlichem Eigenkapital ausgestattet. Wenn es erforderlich sein sollte, dann wenden wir uns an unsere Gesellschafter, die in der Lage sind, weiteres Eigenkapital zu investieren. Zudem gibt es eine Reihe von Interessenten, die gerne Gesellschafter werden würden. Für uns ist der Finanzierungsmix wichtig, außerdem möchten wir unsere bestehenden Gesellschafter, besonders unseren Gründer, nicht unnötig verwässern.

GREEN BONDS: Gibt es andere Produkte, die mit Ihren Produkten vergleichbar sind?

Christoph: Aus der Wettbewerbsperspektive ist es am ehesten Bagasse, das ist ein Produkt aus gepressten Zuckerrohrfasern. Bagasse ist ein starkes Konkurrenzprodukt, das oft als Klappverpackung genutzt wird. Bagasse ist aber nicht wirklich wasser- oder fettresistent. In Bagasseprodukten sind i.d.R. PFAS (per- und polyfluorierte Verbindungen) enthalten, um das zu gewährleisten. Diese Produkte sind hochproblematisch. Bei umweltinteressierten Kunden sind das absolute No-Gos, auch rechtlich werden Verbote bereits intensiv diskutiert. Produkte aus Bagasse liegen preislich ca. 20-25% unter unseren Produkten, d.h. der Preisabstand ist klein und unsere Preise sinken mit der neuen Produktion.

GREEN BONDS: Wann werden Sie den Break-Even erreichen?

Christoph: Wir streben im Laufe des nächsten Jahres ein operativ positives EBIT an. Entscheidend dafür ist, wie schnell wir die Produktionskapazitäten aufbauen können.

GREEN BONDS: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Christian Schiffmacher. Foto: Management © Leef Blattwerk GmbH

Der Text wurde gekürzt. Das vollständige Interview ist unter www.fixed-income.org > „Neuemissionen“ zu finden.





„Wir haben in Chile weitere wichtige Fortschritte erzielt“

Helmut Kantner, Geschäftsführer, AustriaEnergy International GmbH

Die AustriaEnergy International GmbH, ein inhabergeführter, international tätiger Technologie-Integrator und Standortentwickler für industrielle Wind- und Solarparks zur Erzeugung von grünem Wasserstoff und Ammoniak aus ausschließlich Erneuerbaren Energien, hat beschlossen, ihren besicherten 8,00 % Green Bond 2023/2028 (ISIN: DE000A3LE0J4) im Volumen von bis zu 25 Mio. Euro ab sofort wieder zur Zeichnung anzubieten. Die zufließenden Mittel aus der Platzierung des besicherten Green Bonds werden dazu verwendet, die planmäßig verlaufenden Weiterentwicklungen der Standorte in Chile zu finanzieren. Im Gespräch mit GREEN BONDS erläutert Geschäftsführer Helmut Kantner die Strategie und die Hintergründe.

GREEN BONDS: Sie starten die 2. Angebotsphase Ihrer Unternehmensanleihe 2023/28. Wie können Anleger zeichnen?

Kantner: Im Rahmen des öffentlichen Angebots können interessierte Anleger unseren besicherten 8,00% Green Bond 2023/2028 (ISIN: DE000A3LE0J4) über die Unternehmenswebseite www.austriaenergy.com/de/greenbond/ mittels eines digitalen Zeichnungsformulars zeichnen. Die Mindestzeichnungssumme beträgt dort 10.000 Euro. Zusätzlich ist unser Green Bond auch an der Börse Frankfurt in einer Stückelung von 1.000 Euro handelbar.

GREEN BONDS: Wie ist Ihre aktuelle Geschäftsentwicklung?

Kantner: Wir haben in Chile weitere wichtige Fortschritte erzielt. So wird beispielsweise unser erster Grün-Wasserstoffstandort derzeit wie geplant auf eine zweite Projektphase erweitert, um die damit verbundenen Windparkkapazitäten mehr als zu verdoppeln und die Prozessorkapazität entsprechend auszubauen. Für unseren zweiten ei-

genständigen Grün-Wasserstoffstandort wurden die Pachtverträge für über 60.000 ha plangemäß unterzeichnet. Zudem hat auch schon die entsprechende Standortentwicklung mit Windmessungen und ersten Umweltuntersuchungen begonnen. Bis Jahresende sollen sich voraussichtlich zwei Wasserstoff- und vier Wind-/Photovoltaik-Standorte mit einer Gesamtleistung von etwa 8,5 GW in der Entwicklung befinden.

GREEN BONDS: Welches Volumen haben Sie bislang platziert?

Kantner: Gestartet sind wir in der 1. Phase mit 1,0 Mio. Euro. In den vergangenen Monaten konnten wir das platzierte Volumen auf aktuell rund 2,6 Mio. Euro erhöhen, die wir zur Finanzierung unserer Grün-Wasserstoff/Grün-Ammoniak-Standorte verwenden.

GREEN BONDS: Wie viel Geld benötigen Sie kurzfristig?

Kantner: Es besteht kein akuter Bedarf. Wir werden die zufließenden Mittel aus der Platzierung unseres besicherten Green Bonds weiterhin dazu verwenden, die planmäßig verlaufenden Weiterentwicklungen der Standorte in Chile zu finanzieren und entsprechend den Zuflüssen langsamer oder rascher vorantreiben.

GREEN BONDS: Die Platzierung verlief zunächst sehr enttäuschend, zudem wurde fast das komplette Volumen über Direct-Place, also vermutlich von Privatanlegern gezeichnet. Während der ersten Zeichnungsphase hat nur ein professioneller Investor gezeichnet. Weshalb sollten jetzt Privatanleger zeichnen?





Kantner: Wir bieten einen besicherten und mit 8,00% p.a. attraktiv verzinsten Green Bond, der seit der Börseneinführung eine sehr stabile Kursperformance hingelegt hat. Zudem entwickeln sich unsere Standorte weiterhin planmäßig, was zusätzlichen Komfort geben sollte. Wer unseren Green Bond zeichnet, setzt auf einen inhabergeführten, international tätigen Standortentwickler und Technologie-Integrator in den Bereichen Windkraft, Photovoltaik, Grün-Wasserstoff/Grün-Ammoniak und Speichertechnologie, der über einen Track-Record von knapp 1 GW verfügt und einen soliden Expansionskurs erfolgreich verfolgt. Damit gehören wir in Chile zu den Pionieren in den Bereichen Windkraft und Photovoltaik, wo wir bereits seit 2013 tätig sind, sowie Grün-Wasserstoff/Grün-Ammoniak, wo wir schon seit 2019 agieren. Dank unseres mehrstufigen Prüfungsprozesses vor der vertraglichen Sicherung der Grundstücke konnten wir in Chile ausnahmslos alle bisherigen Photovoltaik-Standorte erfolgreich bis zur Baureife entwickeln und veräußern. Der Windstandort, der ebenfalls erfolgreich bis zur Baureife entwickelt wurde, befindet sich aktuell im Verkaufsprozess, umkommendes Jahr mit der Errichtung zu beginnen.

GREEN BONDS: Der Blick von Investoren auf die Branche hat sich in den letzten Monaten deutlich eingetrübt. Vermutlich werden Sie zudem als ganz hartes EMD (Emerging Markets Debt) Investment eingestuft. Glauben Sie, dass der Kupon von 8,00% wirklich marktkonform ist?

Kantner: Ja, davon sind wir absolut überzeugt – das zeigt auch das bisherige Investoren-Feedback. Das Gesamtpaket aus Besicherung, Green-Bond-Status und attraktivem Kupon ist aus unserer Sicht attraktiv, weshalb wir auch zuversichtlich sind, in den

kommenden Monaten weitere Investoren von einem Investment überzeugen zu können.

GREEN BONDS: Sie sind in Chile aktiv. Bei Sowitec haben wir gemerkt, dass die südamerikanischen Märkte doch etwas „weit weg“ sind und von Investoren hier nur schwer eingeschätzt werden können. Während wir in den Medien gesehen haben, dass der Amazonas kaum Wasser führt, berichtete Sowitec, dass die Strompreise in Brasilien stark gefallen sind, weil es im Norden von Brasilien stark geregnet hat und die Stauseen voll sind. Wie sollen wir den Markt von hier einschätzen?

Kantner: Chile nimmt aus unserer Sicht eine Sonderstellung ein und ist ein sehr attraktiver Markt für Erneuerbare Energien – dafür gibt es ausreichend belastbare Quellen. Diesen zufolge liegt das Potenzial für erneuerbare Energieträger bei etwa dem Siebzigfachen der heutigen installierten Stromleistung. Zudem soll bis 2040 die Energieerzeugung zu 100% CO₂-frei erfolgen. Gleichzeitig will Chile bis dahin auch zu den drei größten Wasserstoff-Exporteuren der Welt gehören. Bei Chile sprechen wir von einem OECD-Land, das Platz 14 der weltweit attraktivsten Märkte für Investitionen in Energieprojekte und einen ganz führenden Platz im Bereich Grün-Wasserstoff/Grün-Ammoniak einnimmt. Wie Sie sehen, verfügt das Land über ein enormes Marktpotenzial, das wir in den kommenden Jahren mit unserer langjährigen Kompetenz dort vor Ort konsequent ausschöpfen möchten.

GREEN BONDS: Welchen Ausblick können Sie mittelfristig geben?

Kantner: Wir verfügen über eine auf die Grundstückssicherung bzw. den Abschluss der erforderlichen Pachtverträge bezogene

vertraglich gesicherte Pipeline von rund 9 Gigawatt. Daraus planen wir, bis Ende 2027 einen potenziellen anteiligen Umsatz von 150 Mio. US-Dollar zu erwirtschaften. Mit Blick auf die Rendite können wir darauf verweisen, dass wir beim Verkauf unserer bisherigen Wind- und Photovoltaikstandorte im Durchschnitt ein Multiple vom 2,7-Fachen der Entwicklungskosten exklusive Finanzierungskosten erzielen konnten, was aus unserer Sicht in Summe einen spannenden Ausblick sowie einen gewissen Komfort bezüglich der Zinszahlung und Tilgung des Green Bonds bietet.

Das Interview führte Christian Schiffmacher.

Eckdaten des AustriaEnergy Green Bond 2023/2028

Emittent	AustriaEnergy International GmbH
Format	Green Bond (klassifiziert gemäß imug/SPO)
Kupon	8,00% p.a.
Zeichnungsfrist	25.11.2023–23.11.2024
Status	besichert
ISIN / WKN	DE000A3LE0J4 / A3LE0J
Volumen	bis zu 25 Mio. Euro
Stückelung	1.000 Euro
Laufzeit	30.06.2028 (5 Jahre)
Valuta	30.06.2023
Anwendbares Recht	Deutsches Recht
Listing	Open Market
Internet	www.austriaenergy.com



„Per 30. November 2023 lag unser Auftragsbestand bei rund 52 Mio. Euro“

Wolfgang Balthasar, Geschäftsführer, B4H Brennstoffzelle4Home GmbH

Die B4H Brennstoffzelle4Home GmbH hat Ende Juni mit der Emission einer 5-jährigen Unternehmensanleihe mit einem Volumen von bis zu 10 Mio. Euro und einem Kupon von 9,00% begonnen. Das Unternehmen ist im Vertrieb und in der Installation von Wärmepumpen-, Solar- und Brennstoffzellensystemen tätig. Die zufließenden Anleihemittel dienen in erster Linie der Vorfinanzierung von Solarwärmepumpen-Komplett-Energiesystemen, damit die Gesellschaft günstigere Einkaufskonditionen erzielen kann. Durch die Verabschiedung des neuen Gebäudeenergiegesetzes besteht nun zumindest etwas mehr Planungssicherheit, wie Geschäftsführer Wolfgang Balthasar im Gespräch mit GREEN BONDS erläutert.

GREEN BONDS: Wie ist Ihre aktuelle Geschäftsentwicklung?

Balthasar: Sehr erfreulich, denn was sich bereits im 1. Halbjahr zeigte, hat sich auch auf Neunmonatssicht nahtlos fortgesetzt: Wir sind weiter stark gewachsen. So haben wir erstmalig die Umsatzmarke von 10 Mio. Euro überschritten – ein Meilenstein in unserer Unternehmensgeschichte. Zudem haben wir einen Periodenüberschuss von 1,9 Mio. Euro erzielt.

GREEN BONDS: Wie schreitet die Platzierung Ihrer Anleihe voran?

Balthasar: Die Platzierung unseres 9,00% VISSOLAR Bonds verläuft sehr erfolgreich. Aktuell wurde bereits ein Volumen von rund 4 Mio. Euro platziert, womit wir unser selbst gestecktes Ziel schon längst übertroffen haben. Interessierte Anleger können das Wertpapier weiterhin über unsere Webseite www.vissolar.com/investor-relations erwerben und so an unserem enormen Wachstum partizipieren. Die zusätzlichen Mittel werden wir ebenso für die Finanzierung unseres starken Wachstums verwenden.

GREEN BONDS: Die Bundesregierung hat mit dem vermutlich gut gemeinten Heizungsgesetz deutlich für Verunsicherung gesorgt. Hat sich diese Verunsicherung bei Ihren Kunden gelegt?

Balthasar: Ja, das kann man so sagen. Durch die Verabschiedung des neuen Gebäudeenergiegesetzes besteht nun zumindest etwas mehr Planungssicherheit. Wir verzeichnen nach wie vor eine hohe Nachfrage, die wir nun durch zwei neue Niederlassungen in Ansbach und Marktheidenfeld noch besser und individueller bedienen können. Im persönlichen Kontakt können wir unseren Kunden direkt vor Ort fortschrittliche, energieeffiziente Lösungen anbieten, sie umfassend beraten und über die neuesten Technologien im Bereich der Erneuerbaren Energien ausführlich informieren. Gleichzeitig sind wir in der Lage, noch besser auf regionale Besonderheiten einzugehen und Markttrends frühzeitig zu erkennen.

GREEN BONDS: Wie entwickelt sich Ihr Auftragseingang?

Balthasar: Per 30. November 2023 lag unser Auftragsbestand bei rund 52 Mio. Euro. Nachdem wir im 2. Quartal von einer Hotelgruppe den ersten Auftrag für ein VISSOLAR Hybridsolar-Homesystem mit einem Volumen von über 500.000 Euro für ein größeres Hotel erhalten haben, besteht derzeit die Aussicht auf rund 20 Folgeaufträge mit einem ähnlichen Einzelauftragsvolumen – also insgesamt rund 10 Mio. Euro – entweder noch in diesem Geschäftsjahr oder spätestens im 1. Quartal 2024. Unsere Strategie, neben dem bereits stark wachsenden Privatkunden-Geschäft beim typischen Ein- und Zweifamilienhaus verstärkt auch gewerbliche Kunden, insbesondere Autohäuser und Hotels, zu adressieren, trägt also bereits Früchte.

GREEN BONDS: Kunden haben aber mit einer Kaufentscheidung für eine Wärmepumpe Zeit, bis die kommunale Wärmeplanung geklärt ist. Warten viele Käufer nicht noch ab?

Balthasar: Die Nachfragedynamik mag etwas abgenommen haben, aber unsere Geschäftsentwicklung und unser Auftragseingang zeigen ganz klar, dass das Interesse immer noch hoch ist und unsere Wachstumsperspektiven weiterhin intakt sind. Per 30. November 2023 konnten wir bereits über 500 Anlagen verkaufen.

Das Interview führte Christian Schiffmacher.



Eckdaten des VISSOLAR Bonds 2023/2028

Emittent	B4H Brennstoffzelle4Home GmbH
Kupon	9,00% p.a.
Status	Unbesichert
Zeichnungsfrist	27.06.2023–26.06.2024
Volumen	bis zu 10 Mio. Euro
ISIN / WKN	DE000A351N89 / A351N8
Laufzeit	25.08.2028
Valuta	25.08.2023
Listing	Open Market
Financial Advisor	Lewisfield Deutschland GmbH
Internet	www.vissolar.com/investor-relations

hep Green Bond 2023/28

Erfolgreich mit gutem
Gewissen investieren

hep global-Konzern*:

5.900 MWp
in der Pipeline

1.300 MWp
entwickelt

Wertpapierprospekt erhältlich unter
[hep.global/green-bond-2023](https://www.hep.global/green-bond-2023)

Kupon: **8 %** p.a.
für **5 Jahre**
WKN: **A35148**

Jetzt zeichnen!

- Inhabergeführter hep global-Konzern* mit starker Kombination aus langjähriger Photovoltaik- und Investment-Expertise
- Erfolgreicher Track-Record aus 1.300 MWp entwickelter Leistung seit 2008
- Exzellente Basis für dynamisches Wachstum dank Pipeline von 5,9 GWp

* Die hep solar projects GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der hep global GmbH, der Muttergesellschaft des hep global-Konzerns. Die Schuldverschreibungen werden von der hep solar projects GmbH begeben und auf Basis eines am 5.10.2023 von der luxemburgischen Aufsichtsbehörde Commission de Surveillance du Secteur Financier gebilligten Wertpapierprospekts zum Erwerb angeboten. Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Anleger mit Wohnsitz bzw. Sitz in Deutschland, Luxemburg oder Österreich.



Fiven begibt dreijährigen Senior Secured Sustainability-Linked Bond

Die Fiven ASA begibt einen dreijährigen Senior Secured Sustainability-Linked Bond mit einem Volumen von 110 Mio. Euro. Der Kupon beträgt 6,75% +3M Euribor. Die Anleiheemission richtet sich ausschließlich an professionelle Investoren, die Mindestorder beträgt 100.000 Euro. Die Transaktion wird von Pareto Securities begleitet.

2022 erzielte Fiven einen Umsatz von 207 Mio. Euro und erwirtschaftete dabei ein EBITDA von 67 Mio. Euro. Fiven ist als weltweiter Marktführer im Geschäft mit Siliziumkarbidkörnern und -pulvern etabliert und entstand aus der Ausgliederung des Siliziumkarbidgeschäfts von Saint-Gobain durch OpenGate Capital.

Mit seiner Produktpalette ist Fiven ein Pionier in der Entwicklung von SiC-Körnern und -Pulvern für die Herstellung von feuerfesten Materialien, technischer Keramik und Verbundwerkstoffen. Chemische Inertheit bei hohen Temperaturen, hohe Abriebfestigkeit und Temperaturwechselbeständigkeit machen Siliziumkarbid zu einem attraktiven Werkstoff für zahlreiche feuerfeste Anwendungen.



Vestas begibt 7-jährigen Sustainability-linked Bond mit einem Volumen von 500 Mio. Euro

Die Vestas Wind Systems A/S hat einen Sustainability-linked Bond mit einem Volumen von 500 Mio. Euro und einer Laufzeit bis 14.06.2031 emittiert. Die Anleihe hat einen

Kupon von 4,125% p.a., der Emissionspreis betrug 99,21%. Der Spread gegenüber Mid Swap betrug 123 bp, aufgrund der starken Investorennachfrage 37 bp weniger als bei der Initial Price Guidance. Die Stückelung beträgt 1.000 Euro (ISIN XS2725957042, WKN A3LRPU). Die Transaktion wurde von Banco Santander, HSBC Continental Europe, Société Générale und Nordea Bank Abp begleitet.

Lars Cordi Rosengaard, Head of Group Treasury bei Vestas, kommentiert: „Wir freuen uns sehr über die starke Unterstützung und das Engagement, die sowohl bestehende als auch neue Anleger auf den Märkten für Euro-Unternehmensanleihen gezeigt haben und die unsere wachsende Dynamik weiter ausgebaut haben, was sich in unseren positiven Ergebnissen für das dritte Quartal widerspiegelt. Unsere Rückkehr auf den Anleihenmarkt führte zu einem großen und qualitativ hochwertigen Orderbuch, das mehrfach überzeichnet war und über 150 einzelne Investoren aufwies, die Orders platzierten. Diese Emission festigt die starke Bilanz von Vestas weiter und wird uns dabei helfen, unsere strategischen Prioritäten und unser Engagement für die Förderung des grünen Wandels zu erfüllen.“



Münchener Hypothekbank begibt Grünen Benchmark-Hypothekpfandbrief, Kupon 3,25%

Auf großes und breites Investoreninteresse stieß die jüngste Emission eines grünen Benchmark-Hypothekpfandbriefs der Münchener Hypothekbank. Der Pfandbrief hat ein Volumen von 500 Mio. Euro und eine Laufzeit von fünf Jahren. Der Kupon beträgt 3,25%. Die Emission wurde zu einem Preis von 19 Basispunkten über Swap-Mitte platziert. Das Orderbuch wurde bei über 1,5 Mrd. Euro geschlossen.

„Das außergewöhnlich starke Investoreninteresse zeigt, dass im derzeitigen Marktumfeld vor allem Sicherheit und Qualität gefragt sind. Das sind Eigenschaften, welche die Pfandbriefe der Münchener Hypothe-

kenbank auszeichnen“, sagte Dr. Holger Horn, Vorstandsvorsitzender der Münchener Hypothekbank.

Der grüne Hypothekpfandbrief basiert auf dem Green Bond Framework der Münchener Hypothekbank, das die ICMA Green Bond Principles erfüllt und den Mindeststandards des Verbands deutscher Pfandbriefbanken (vdp) für grüne Pfandbriefe entspricht. Die Deckungsmasse der Emission setzt sich aus privaten und gewerblichen Immobilien zusammen, die die ökologischen Kriterien des Green Bond Frameworks erfüllen. Einen wesentlichen Teil der Deckungsmasse bilden private Wohnimmobilien, die mit dem Grünen Darlehen der Münchener Hypothekbank finanziert wurden. Damit fördert die Bank energieeffizientes und umweltschonendes Bauen und Wohnen.

Insgesamt wurden 83 Orders aus zehn Staaten abgegeben. Regionaler Schwerpunkt mit 67 Prozent des Emissionsvolumens war Deutschland. Es folgten Investoren aus den Benelux-Staaten, Skandinavien und Frankreich. Größte Investorengruppe waren mit 56% des Emissionsvolumens Banken gefolgt von Fonds sowie Zentralbanken und Agencies.

Die Transaktion begleiteten Commerzbank AG, DekaBank Deutsche Girozentrale, DZ BANK AG, Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale und Société Générale. Die Ratingagentur Moody's bewertet Hypothekpfandbriefe der Münchener Hypothekbank mit der Höchstnote Aaa.



BDT Media Automation platziert 11,50% Green Bond im Volumen von 3,25 Mio. Euro inklusive einer Umtauschquote von 57%

Die BDT Media Automation GmbH, ein weltweit führender Entwickler und Hersteller von hochspezialisierten Systemen zur Datenspeicherautomatisierung (Storage Automation) sowie von Zuführungs- und Ausgabemodulen für Drucker- und Verpackungs-

LEEF®

LEAVE PLASTIC
BEHIND

~~GREENWASHING~~
**ECHE LÖSUNGEN
SCHON HEUTE!**

Die Spezialisten für den Rohstoff Blatt.

Anleihe 2023/2028

Kupon: 9%

WKN: A352ER

ISIN: DE000A352ER1

**Zeichnungsfrist Direct Place:
30.11.-14.12.2023**

Wertpapierprospekt erhältlich
unter leef.bio/anleihe2023

— Ausgestanzter Teller,
30 x 30 cm

— Arekablatt, 40 x 60 cm

**LEEF unterstützt Unternehmen im
ESG Wandel mit realen Lösungen.**

**Dazu nutzt & verarbeitet LEEF
Blätter** von Palmen als klimaneu-
tralen Rohstoff und spart so nahezu
alle Emissionen der Materialerzeu-
gung von Papier, Pulp & Recycling.

LEEF ist ein führender Spezialist
darin, Verpackungen und Konsum-
güter aus Blättern zu fertigen.
Einem übersehenen, zirkulären &
klimaneutralen Rohstoff.

Ein Material für viele Industrien



Gastronomie



Kosmetik



Bürobedarf



Tierbedarf



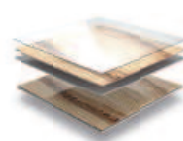
Möbel



Fashion



Medizin



u. v. m.

NIE WIEDER PLASTIK

Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen. Potenzielle Anleger sollten den Prospekt lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen.

systeme (Print Media Handling), hat das öffentliche Angebot zur Neuzeichnung und zum Umtausch für den neuen 11,5% Green Bond 2023/2028 (ISIN: DE000A351YN0) abgeschlossen. Im 1. Schritt wurde ein Volumen von 3,25 Mio. Euro platziert. Davon stammen 2,167 Mio. Euro aus dem Umtauschangebot an die Inhaber der 8,00% Anleihe 2017/2024 (ISIN: DE000A2E4A94), während die verbleibenden 1,083 Mio. Euro im Rahmen des öffentlichen Angebots und der Privatplatzierung neu gezeichnet wurden. Durch den Umtausch hat sich das ausstehende Volumen der Anleihe 2017/2024 auf 1,633 Mio. Euro reduziert. Die zufließenden Mittel aus dem Green Bond 2023/2028 sind u.a. für die Finanzierung des erwarteten langfristigen Wachstums insbesondere im Cloud-Storage-Geschäft und für die Finanzierung der Fertigung in Mexiko vorgesehen. Das Unternehmen plant, das platzierte Volumen in den nächsten Monaten in Abhängigkeit vom Marktumfeld und Investoreninteresse durch weitere Privatplatzierungen sukzessive zu erhöhen.

Dr. Holger Rath, Geschäftsführer der BDT Media Automation GmbH: „Wir bedanken uns bei allen bestehenden sowie neuen Investoren für das entgegengebrachte Vertrauen. Die hohe Umtauschquote von rund

57 % freut uns sehr, da sie ganz klar die Loyalität unserer bisherigen Anleihegläubiger zum Ausdruck bringt. Wir sind davon überzeugt, im Rahmen von Nachplatzierungen in einem verbesserten Umfeld weitere Anleger von einem Investment überzeugen zu können – insbesondere durch unser erwartetes weiteres Wachstum speziell im hochattraktiven Cloud-Storage-Geschäft.“

Die Transaktion wurde von der Quirin Privatbank AG als Sole Bookrunner und von der Lewisfield Deutschland GmbH als Financial Advisor begleitet.



CitrinSolar begibt Grüne Anleihe mit einem Kupon von 8,00% p.a.

Die CitrinSolar GmbH begibt eine 8,00% Grüne Anleihe 2024/2029 mit einem Volumen von bis zu 30 Mio. Euro. Das Kapi-

tal aus der Anleiheemission soll für die Erweiterung der Produktionskapazitäten für Wärmespeicher sowie zur Errichtung eines modernen Verwaltungs- und Dienstleistungszentrums auf einem zweiten Unternehmensstandort in Langenpreising bei München mit einer Fläche von 25.000m² verwendet werden.

Die CitrinSolar GmbH ist seit 2002 ein inhabergeführter Komplettsystemanbieter für Erneuerbare Energien. Langjährige Erfahrung und umfassende Fachkenntnisse bei der Kopplung der Sektoren Wärme, Strom und Mobilität zeichnen das europaweit operierende Unternehmen aus. Die Herstellung von effizienten Solarthermiekollektoren sowie Klein-, Groß und Sonderspeicherlösungen zur Erzeugung und Speicherung von Wärme erfolgt in Eigenproduktion.

Der Wertpapierprospekt ist unter <https://anleihe.citrinsolar.de/> verfügbar. Die CitrinSolar Grüne Anleihe 2024/2029 soll nach Beendigung des öffentlichen Angebots in den Freiverkehr einer deutschen Wertpapierbörse einbezogen werden.

Anzeige

REPUBLIK MOLDAU: Raisa Pavlova flieht vor den Kämpfen in der Ukraine, unsere Mitarbeiterin Svetlana Bujac bietet ihr Hilfe an. © Peter Bräunig

KRIEGEN SETZEN WIR HOFFNUNG ENTGEGEN

Mit Ihrer Spende rettet **ÄRZTE OHNE GRENZEN** Leben: Mit **52 Euro** können wir zum Beispiel 40 Menschen auf der Flucht drei Monate lang mit den wichtigsten Medikamenten versorgen.

Private Spender*innen ermöglichen unsere weltweite Hilfe – jede Spende macht uns stark



Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE72 3702 0500 0009 7097 00

BIC: BFSWDE33XXX

www.aerzte-ohne-grenzen.de/spenden


MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Träger des Friedensnobelpreises

Solides Anleihenjahr 2024 zu erwarten

Text: Thomas Kirchmair, Swisscanto

Der überwiegende Teil der aktuellen Ökonomen-Einschätzungen zur wirtschaftlichen Entwicklung im kommenden Jahr prognostiziert einen Wachstumsabschwung in den USA und in Europa sowie eine zurückgehende Inflation, wenngleich der Zielwert von 2% Inflation in Europa und vor allem in den USA noch nicht in Reichweite erscheint. In diesem Szenario ist das Ende des Zinszyklus vorgesehen mit sinkenden Zinsniveaus. Entsprechend ist ein solides Anleihenjahr 2024 zu erwarten. Allerdings ist nicht davon auszugehen, dass die Bäume in den Himmel wachsen. Es gibt zu viele geopolitische und makroökonomische Unwägbarkeiten, die für eine wechselhafte Investorenstimmung sorgen und 2024 nicht sorgenfrei erscheinen lassen.

Zumal eine Konsensmeinung selbstverständlich keine Garantie für das Eintreffen eingangs erwähnter Entwicklung darstellt - und sich schon häufiger als Kontraindikator erwiesen hat. So könnte das Bild von der Abschwächung auch ins Wanken geraten. Die für die momentane Wirtschaftssituation unüblicherweise nach wie vor festen Arbeitsmarktdaten wären ein Beleg dafür. Zwar sind die Unternehmen momentan nicht positiv gestimmt, aber auf Sicht von sechs bis zwölf Monaten sehen sie bereits wieder Licht am Ende des Tunnels. Es kann demnach passieren, dass Unternehmen das höhere Zinsniveau tolerieren. Dann wären steigende Zinsen am langen Ende im Bereich des Möglichen, insbesondere da es zu einem deutlichen Angebotsüberhang an US-Staatsanleihen kommen wird. Und falls dadurch die langfristigen Zinsen ansteigen, ist Unruhe an den Märkten vorprogrammiert.

Investoren sollten bei ihren Anlageentscheidungen diese Faktoren zumindest nicht außer Acht lassen. Generell erscheint es aber realistisch, dass Anleihen in 2024 zumindest gegenüber Aktien das Potenzial haben für eine höhere Gesamtrendite. Interessant sind Staatsanleihen aufgrund ihres aktuell hohen Carrys. Auch Unternehmensanleihen im Bereich Investment Grade gehören zu den Fa-

voriten, obgleich ihre Kreditrisikoprämien in den vergangenen Wochen schon stark gesunken sind. Anleihen mit Laufzeiten bis fünf Jahre sind gegenüber Langläufern zu empfehlen. Bei Papieren mit längeren Laufzeiten ist Vorsicht angebracht aufgrund der Unsicherheiten bezüglich der weiteren Notenbank-Entscheidungen.

High Yield-Anleihen performten in diesem Jahr bereits sehr gut und sie gehören auch im kommenden Jahr zu den Anleihengattungen mit Potenzial für eine adäquate Rendite. Da der Markt ein ‚Soft landing‘ erwartet, ist der High Yield-Markt momentan in einem ruhigen Fahrwasser und relativ stressfrei. Nahende Refinanzierungen bei deutlich höheren Zinsen als in den letzten Jahren könnten hier die Volatilität allerdings erhöhen. Interessant für das kommende Jahr sind AT1-Anleihen, die so genannten CoCo-Bonds. Deren Rendite in Euro beträgt aktuell rund 9%. Angesichts der historisch hohen Renditen in Kombination mit soliden Fundamentaldaten bezüglich Rentabilität, die bei großen europäischen Banken so hoch ist wie seit 15 Jahren nicht mehr, und Solvenz der Emittenten bieten AT1-Anleihen einen guten Risikoausgleich.

Wie bei High Yield-Anleihen und CoCo-Bonds müssen Investoren auch bei Emerging Markets-Anleihen über eine gewisse Ri-



Thomas Kirchmair,
Head Global Rates bei
Swisscanto

sikoaffinität verfügen, da die Schwellenländer-Märkte historisch betrachtet die höchste Volatilität aufweisen. Für lokale Anleihen in den Schwellenländern sprechen die hohen Realrenditen und ein sich potenziell abschwächender US-Dollar. Bei den Hartwährungsanleihen der Emerging Markets ist die Kombination aus langer Duration und attraktiver Risikoaufschläge in einem Umfeld von generell sinkenden Zinsen sehr interessant – solange eine Rezession ausbleibt.



Der goldene Weg

Ausblick auf die Gold-Performance im Jahr 2024

Text: Ned Naylor-Leyland, Jupiter Asset Management

Die globale Finanzlandschaft befindet sich im Umbruch. Auslöser dieses Wandels ist ein Zusammenspiel verschiedener Faktoren, darunter eine beschleunigte Entdollarisierung, die massive Aufstockung der Goldreserven durch die Zentralbanken der Gläubigerländer und zunehmende Zweifel an der langfristigen Tragfähigkeit von Fiatwährungen. Damit könnte sich Gold schon bald wieder in der Rolle des wichtigsten risikofreien Vermögenswerts der Welt wiederfinden. Das würde einen bedeutenden Paradigmenwechsel in Bezug auf die Wahrnehmung und Bewertung monetärer Vermögenswerte durch die Finanzmärkte darstellen.

Die Entdollarisierung und der Aufstieg von Gold

Die Umschichtung weltweiter Zentralbankreserven von Dollar in Gold stellt die Dominanz der US-Währung als globale Reservewährung zunehmend in Frage. Der Trend zur Entdollarisierung zeigt sich deutlich in den Maßnahmen großer Volkswirtschaften wie Russland und China, die ihre Goldbestände in den letzten Jahren erheblich aufgestockt haben.

Mit Zukäufen von rund 600 Tonnen seit Jahresanfang 2023 ist die chinesische Zentralbank (People's Bank of China, PBoC) bei der Anhäufung von Goldreserven besonders aktiv gewesen. Dieser aggressive Kurs spiegelt Chinas wachsenden Einfluss im globalen Finanzsystem und seine Wahrnehmung von Gold als sichere, wertbeständige Anlage wider.

Der US-Staatsanleihenmarkt, der tiefste und liquideste Anleihenmarkt der Welt, zeigt Anzeichen von Dysfunktionalität und gibt Anlass zur Sorge um die langfristige Stabilität des Dollars. Der zuletzt starke Anstieg der US-Staatsanleihenrenditen und die Ausweitung der Spreads zwischen US-Staatsanleihen und den Staatsanleihen anderer Länder haben die Marktvolatilität und allgemeine Verunsicherung verstärkt.

Diese Entwicklungen ziehen die Zukunft des Dollars als Reservewährung der Welt in Zweifel, zumal die Investoren die Fähigkeit des Dollars, seine Kaufkraft zu wahren, und seine Rolle als Leitwährung für die globalen Finanzmärkte ohnehin bereits in Frage stellen.

Im Gegensatz zu den zunehmenden Unsicherheiten in Bezug auf die Zukunft der Fiatwährungen bleibt Gold ein Hort der Stabilität und Dauerhaftigkeit. Im Laufe der Geschichte hat Gold verlässlich als Wertespeicher, Inflationsschutz und Zufluchtsort in wirtschaftlich und politisch unruhigen Zeiten gedient.

Viele Investoren, darunter Zentralbanken, betrachten Gold mit seinen einzigartigen Eigenschaften als wahren risikofreien Vermögenswert. Anders als Fiatwährungen ist Gold nicht den Launen der Zentralbanken oder den Unwägbarkeiten von Konjunkturzyklen ausgesetzt, sodass seine Knappheit, Dauerhaftigkeit und allgemeine Akzeptanz seine Wertbeständigkeit als monetärer Vermögenswert gewährleisten.

Ein Wendepunkt in den Risikowahrnehmungen

Die dennoch immer noch zögerliche Haltung des Marktes gegenüber Gold zeigt sich an den jüngsten Schwierigkeiten des Goldpreises, die Marke von 2.050 US-Dollar je Feinunze zu durchbrechen. Dieser Widerstand dürfte jedoch bröckeln, sobald Gold die Marke von 2.100 USD nimmt, was eine grundlegende Wende in der Risikowahrnehmung signalisieren würde.

Dieser Durchbruch würde einen Wendepunkt in den Einstellungen der Finanzmärkte gegenüber risikofreien monetären Vermögenswerten darstellen, und Gold würde seinen rechtmäßigen Platz als primäres Wertaufbewahrungsmittel und globaler Reservestandard einnehmen.

Auslöser für diesen Paradigmenwechsel könnten entweder steigende Inflationserwartungen aufgrund geopolitischer Span-



Ned Naylor-Leyland,
Investment Manager, Gold & Silver bei
Jupiter Asset Management

nungen oder sinkende Zinserwartungen aufgrund einer Verschlechterung der Konjunkturdaten oder disruptiver Entwicklungen an den Finanzmärkten sein. Unabhängig vom Auslöser dürfte sich die Risikowahrnehmung deutlich verändern.

Eine veränderte Sichtweise des Marktes auf risikofreie Anlagen hätte tiefgreifende Auswirkungen auf Gold- und Silberminenaktien. Diese Aktien, die derzeit mit hohen Abschlägen notieren, dürften von einem Anstieg des Goldpreises und der erneuten Anerkennung der Bedeutung von Gold im globalen Finanzsystem profitieren.

Gold-Dominanz zeichnet sich ab

Die Maßnahmen der Zentralbanken der Gläubigerländer, die zunehmenden Bedenken gegenüber Fiatwährungen und die einzigartigen Eigenschaften von Gold deuten alle auf einen bevorstehenden Paradigmenwechsel in der Art und Weise hin, wie die Finanzmärkte risikofreie monetäre Vermögenswerte wahrnehmen und bewerten. Gold ist auf dem besten Weg, seine Position als risikofreie weltweite Währungsreserve zurückzuerobern. Das würde eine Rückkehr zur Währungsdisziplin und zum multipolaren Bretton-Woods-System bedeuten und die Rolle von Gold als Eckpfeiler des globalen Finanzsystems festigen.

Langwierige Haushaltskrise würde Deutschland tief in die Rezession treiben

Text: Dr. Daniel Hartmann, BANTLEON

Die jüngsten deutschen Konjunkturdaten sind eigentlich ein Mutmacher. So ist der ifo-Index im November zum dritten Mal in Folge gestiegen. Gleichzeitig hat sich der Composite-Einkaufsmanagerindex inzwischen von seinem August-Tief erholt. Vor allem bei den stark gebeutelten energieintensiven Industriezweigen – unter anderem Chemie und Metallerzeugung – zeichnete sich eine Bodenbildung ab. Dazu trug auch das Anfang November beschlossene Strompreispaket der Bundesregierung bei, das Unternehmen mit hohem Energieverbrauch über die nächsten Jahre einen relativ niedrigen Strompreis garantieren sollte.

Die positiven Impulse dürften jedoch bereits wieder verpufft sein. Nach dem jüngsten Urteil des Bundesverfassungsgerichts zeichnet sich eine langwierige Haushaltskrise ab – auch das Strompreispaket steht zur Disposition. Mit Ausnahme des Bundeswehr-Fonds gelten inzwischen fast alle von der Ampelregierung ins Leben gerufenen Sondervermögen als verfassungswidrig. Mithin fehlen in der Finanzplanung des Bundes für die kommenden Jahre mehr als 100 Mrd. Euro. Wie kann diese Lücke geschlossen werden?

Für den Haushalt 2023 ist geplant, die Schuldenbremse erneut auszusetzen. Dies hilft aber nicht weiter, sondern schafft nur Rechtssicherheit für bereits in diesem Jahr getätigte Ausgaben, etwa für die Strom- und Gaspreisbremse. Um die Etatlücke des kommenden Jahres zu stopfen, die auf 40 Mrd. bis 50 Mrd. Euro taxiert wird, wollen einige Regierungsvertreter nochmals die Notlage ausrufen lassen. Dies könnte jedoch zum einen verfassungsrechtlich problematisch werden, da die Energiekrise kaum noch als Rechtfertigung herangezogen werden kann. Zum anderen ist dies keine langfristige Lösung, weil die meisten Programme zur Förderung der Energiewende und zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands – zum Beispiel im Bereich der Digitalisierung und bei Halbleitern – auf mehrere Jahre angelegt sind. Es müssten also für 2025 und

darüber hinaus weitere Notlagen erklärt werden. In Italien ist ein solches Vorgehen bereits gängige Praxis, es würde jedoch die deutsche Fiskalregel ad absurdum führen.

Im Ergebnis bleibt nichts anderes übrig, als die Schuldenbremse anzupassen. Viele fordern bereits, öffentliche Investitionen bei der Schuldenberechnung auszuklammern und damit die sogenannte goldene Investitionsregel umzusetzen. Eine solche Reform bedarf jedoch einer Zweidrittelmehrheit im Bundestag. Teile der Union sind zwar einer Neuregelung nicht abgeneigt, die Opposition wird sich aber einen solchen Deal teuer bezahlen lassen und im Gegenzug auf Ausgabenkürzungen bestehen. Die Verhandlungen darüber dürften sich über Monate hinziehen. Eine andere Lösung wäre es, in Anlehnung an den Bundeswehr-Fonds ein Sondervermögen für den Klimaschutz zu schaffen, das im Grundgesetz verankert wird. Aber auch dafür ist eine Zweidrittelmehrheit notwendig.

Man kann es drehen und wenden, wie man will: Bis der große Durchbruch gelingt und alle bereits bestehenden Förderprogramme wieder sauber finanziert sind, werden Monate ins Land ziehen. Eine lange Hängepartie ist aber für alle Unternehmen Gift, die bereits in den Startlöchern stehen, um zu investieren. Geschieht nicht noch ein Wunder, dürften zahlreiche Unternehmen



Dr. Daniel Hartmann,
Chefvolkswirt,
BANTLEON

ihre Investitionsvorhaben im Bereich der Klimatransformation erst einmal auf Eis legen oder sich im Ausland nach günstigeren Gelegenheiten umsehen.

Alles in allem ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass die deutsche Konjunktur durch das Hickhack in Berlin einen weiteren Rückschlag erleidet. Deutschland dürfte somit in den kommenden Quartalen noch tiefer in die Rezession abgleiten. Dies gilt umso mehr, als von der Außenwirtschaft zusätzliches Ungemach droht, denn auch in den USA deutet sich für 2024 eine scharfe Wachstumsabkühlung an.





Aalto Capital Group ist eine Investmentbank-Boutique mit Standorten in München, Helsinki, London, Stockholm, Zürich und New York – unsere Kunden profitieren von unserer pan-europäischen Präsenz. Wir beraten europaweit im Schwerpunkt mittelständische Unternehmen sowie Private Equity Fonds in allen Aspekten der Finanzierung, M&A, Kapitalmarktlösungen sowie Investor Relations. Mit Expertise und Sachverstand unterstützen wir unsere Kunden, auf ihre Wünsche abgestimmte, individuelle Finanzierungslösungen zu finden und setzen diese auch um. Hierbei liegen unsere Kernkompetenzen v.a. in der Strukturierung und Durchführung von komplexen Transaktionen (national/international).

Ausgewählte Referenzen:

- SRV Group: Restrukturierung HY-Bonds (2021)
- Mogo Finance: Restrukturierung HY-Bonds (2021)

- Iute Credit: 50m Euro Emerging Market Bonds (2020)
- Hirmer Gruppe: Hotel-Projektfinanzierung (2020)
- 4finance: Restrukturierung HY-Bonds (2020)
- Reka Industrial: Green Bonds (2019)



Kontakt Daten:

Manfred Steinbeisser
Managing Partner
Bahnhofstraße 98
82166 Gräfelfing
manfred.steinbeisser@aaltocapital.com
www.aaltocapital.com



Die DICAMA AG ist das marktführende Beratungs- und Investmenthaus für alternative Finanzierungen im Small- & Midcap Market in der D-A-CH-Region. Sämtliche Arten alternativer Finanzierungen werden passgenau strukturiert und bei Investoren platziert. Durch die nahezu 20-jährige Erfahrung und die gelebte und nachhaltig erfolgreiche Partnerschaft mit sämtlichen SME-Investoren quer über Europa dürfen Sie bei uns entspannt bleiben, was Ihre Transaktionssicherheit betrifft. Ein wesentlicher Teil unserer Finanzierungsangebote sind Transaktionen über den Kapitalmarkt. DICAMA ist zugelassener und akkreditierter Capital Market-Partner an der Frankfurter Wertpapierbörse, direct market-Partner der Wiener Börse, engagiert in den wesentlichen Verbandsstrukturen und Mitglied im European Finance Forum (EFF). In mehr als 50 erfolgreichen Kapitalmarkttransaktionen konnten mehr als knapp 1,5 Mrd. Euro an Investoren ausgereicht

werden. Egal ob Sie Potenzial aus Eigenkapital (IPO) oder Fremdkapital/Anleihe (IBO) heben wollen oder eine strukturierte und herausfordernde Mischung aus verschiedensten Alternativen und vielleicht auch als Mix mit klassischen Finanzierungen suchen oder erfolgreich umsetzen wollen: Wir verstehen Sie als mittelständisch geprägten Unternehmer und berücksichtigen Ihre Wünsche und Befindlichkeiten auf allen wesentlichen Ebenen.



Kontakt Daten:

Markus Dietrich
CEO
Kanzleistr. 17
74405 Gaildorf
Telefon: +49 7971 9600-86
madi@dicama.com
www.dicama.com

KAPITALMARKT KMU



Wir sind Mittelstand.

Wir sind Kapitalmarkt.

Interessenverband Kapitalmarkt KMU.

Wann werden Sie Mitglied?

Kontakt:

Interessenverband kapitalmarktorientierter KMU e.V.
Herr Rechtsanwalt Ingo Wegerich (Präsident des Interessenverbandes)
Telefon: +49 69 27229 24875
E-Mail: ingo.wegerich@luther-lawfirm.com



Die GBC AG mit Sitz in Augsburg ist eines der führenden bankenunabhängigen Investmenthäuser in Deutschland und erfahrener Emissionsexperte für den deutschen Mittelstand. Als eigentümergeführtes Unternehmen kennt die GBC AG die Finanzierungsbedürfnisse des deutschen Mittelstandes und ist ein unabhängiger und verlässlicher Partner bei allen Fragestellungen rund um den Kapitalmarkt. Die GBC AG ist seit Jahren Capital Markets Partner der Deutschen Börse, Emissionsexperte der Börse München und Kapitalmarktpartner der Börse Düsseldorf. So umfasst das Leistungsspektrum der GBC AG Kapitalmarkt- & Finanzierungsberatung, Unternehmensanalysen & Research sowie Kapitalmarktkonferenzen.

Im Bereich der Kapitalmarktberatung bietet die GBC AG ihren Kunden fundiertes Fachwissen sowie ein engmaschiges Netzwerk, welches u.a. nötig ist, um den ersten

Schritt von der eigenen Hausbank oder Sparkasse hin zu einer breiteren, bankenunabhängigeren Finanzierungsstruktur zu wagen oder diese weiter auszubauen.

In der Unternehmensanalyse wird über eine laufende Coverage und Veröffentlichung von Researchstudien zu Aktien- und Anleihen mittelständischer Unternehmen die notwendige Transparenz im Segment der sog. Small & Microcaps geschaffen.

Seit dem Jahr 2001 veranstaltet die GBC AG Kapitalmarktkonferenzen. Rund die Hälfte aller deutschen Emittenten des Small & MidCap-Bereichs haben sie bisher zur direkten Kapitalmarktsprache genutzt. Die zweimal jährlich stattfindende MKK – Münchner Kapitalmarkt Konferenz ist mittlerweile die größte Kapitalmarktkonferenz im süddeutschen Raum. Zusätzlich dazu veranstaltet die GBC einmal im Jahr in Zürich die ZKK – Zürcher Kapitalmarkt Konferenz.

Die 100%ige Tochtergesellschaft GBC Kapital GmbH ergänzt die Leistungen in der Gruppe um das Corporate Finance in den Bereichen Platzierung & Vermittlung von Anleihen und Aktien.


Kontaktdaten:

Manuel Hölzle, GBC AG
Halderstraße 27
86150 Augsburg
0821/241133-0
www.gbc-ag.de



Cosmin Filker, GBC AG
0821/241133-0

Luther.

Luther ist mit mehr als 420 Rechtsanwälten und Steuerberatern an zehn deutschen Wirtschaftsplätzen vertreten. Durch ihre große regionale Vernetzung und ihren Full-Service-Ansatz ist Luther die Kanzlei für den Mittelstand.

Praxis Kapitalmarktrecht:

- Großes und erfahrenes Team von 16 Partnern, 4 Counsel und 25 Associates
- Regelmäßige Begleitung von Kapitalmarkttransaktionen
- Sehr namhafte Referenzmandate
- Anerkennung des Spezial-Know-hows durch Anwaltshandbücher wie JUVE etc.

Tätigkeitsfelder unter anderem:

- Strukturierung von Unternehmensanleihen/Erstellung des Wertpapierprospekts
- Betreuung bei Folgepflichten aus dem Listing (Melde- und Mitteilungspflichten, Insiderrecht)
- Debt-Equity-Swaps
- Börseneinführungen und Kapitalerhöhungen

- Umplatzierung von Aktien und Segmentwechsel
- Delistings und Squeeze-outs
- Begleitung einer Vielzahl von Aktiengesellschaften bei ihren Hauptversammlungen

Beispielhafte Referenzen:

- Rechtliche Begleitung der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA bei der Emission einer Unternehmensanleihe im Volumen von bis zu 30 Mio. Euro, Erstellung des Wertpapierprospektes und Beratung zu allen rechtlichen Fragen im Rahmen der Transaktion
- Rechtliche Beratung des Projektentwicklers und Bauträgers Euroboden GmbH bei der Emission von drei Unternehmensanleihen im Volumen von 25 Mio. Euro bis zu 75 Mio. Euro, Erstellung der Wertpapierprospekte und Beratung zu allen rechtlichen Fragen im Rahmen der Transaktionen


Kontaktdaten:

Ingo Wegerich
Rechtsanwalt und Partner
T +49 69 27229 24875
ingo.wegerich@luther-lawfirm.com



Als unabhängige Investmentbank berät die Quirin Privatbank AG mittelständische Unternehmen von Frankfurt am Main aus bei Finanzierungsmaßnahmen auf Fremd- und Eigenkapitalbasis. Dem Konzept der Privatbank folgend, stehen dabei für die Kapitalmarktspezialisten das erfolgreich finanzierte Unternehmen und insbesondere auch die Menschen dahinter im Mittelpunkt.

Neben langjähriger und umfassender Expertise in allen Fragen der Kapitalmarktfinanzierung bietet die Quirin Privatbank AG Mittelständlern Zugang zu mehr als 300 Investoren in europäischen Finanzmetropolen, welche auf Basis hauseigener Analysen fundiert und ideengetrieben zu Investments in deutsche Small und Mid Caps beraten werden. Die Erfahrung aus etwa 300 erfolgreichen Transaktionen mit ca. 13 Mrd. Euro

Volumen spricht für sich. Dabei gilt: Der Erfolg des Kunden ist der Erfolg der Bank, denn nichts spornt mehr an als die Zufriedenheit aller Beteiligten nach einer erfolgreichen Finanzierung.

Referenzen Anleihe-/Wandelanleiheemittenten:

Social Chain AG, The Grounds Real Estate Development AG, NZWL Neue Zahnradwerke Leipzig GmbH, hep global GmbH

Kontakt Daten:

Quirin Privatbank
Schillerstraße 18-20
60313 Frankfurt am Main



Holger Clemens Hinz
Leiter Corporate Finance
Telefon: +49 69 / 247 50 49 – 31
holger.hinz@quirinprivatbank.de



Thomas Kaufmann
Stv. Leiter Corporate Finance
Telefon: +49 69 / 247 50 49 – 38
thomas.kaufmann@quirinprivatbank.de

„Man muss Glück teilen, um es zu multiplizieren.“

Marie von
Ebner-Eschenbach



Anzeige



**SOS KINDERDÖRFER
WELTWEIT**

Jedem Kind ein liebevolles Zuhause

Ridlerstraße 55, 80339 München, Tel.: 0800/5030300 (gebührenfrei)

www.sos-kinderdoerfer.de

HELFEN SIE UNS, DAMIT WIR HELFEN KÖNNEN!!!



Hilfe für die Tiere im Tierheim!

Mit unserem Web- und Facebook-Auftritt sorgen wir dafür, dass die Bewohner des Tierheims sichtbar und nicht vergessen werden. Wir unternehmen alles, was in unserer Macht steht, um diese Tiere aus dem Heim zu holen und für sie ein neues Zuhause zu finden, seien es Pflegehäuser oder Adoptionen. Dabei achten wir immer darauf, dass alle adoptierten Tiere kastriert werden. Mit einer großen Gruppe Freiwilliger besuchen wir die Tiere täglich, trainieren und spielen mit ihnen.



Katzen-Kolonien

Die Population der wild lebenden Katzen in Menorca entwickelte sich über lange Jahre völlig unkontrolliert. Mit einem großen Netzwerk von Freiwilligen ist es uns gelungen, 523 wild lebende Katzen tierärztlich untersuchen zu lassen, sie zu sterilisieren oder zu kastrieren, zu entwurmen sowie dauerhaft auf Krankheiten und Verletzungen zu kontrollieren. In den offenen Kolonien werden die Katzen auch versorgt und gefüttert.

WER WIR SIND

Wir, die Protectora d'Animals Maó, sind eine Tierschutzorganisation in Menorca und neben unserem Pendant in Ciutadella die größte Organisation dieser Art auf der Insel.

Wir sind vollständig unabhängig und arbeiten altruistisch, ohne jegliches monetäre Interesse, rein zum Wohl der Tiere. Unser Ziel ist die Wahrung der Tierrechte, die Sensibilisierung der Menschen, das Wohl der Tiere zu achten und gleichzeitig sorgen wir konkret dafür, dass eine unkontrollierte Vermehrung speziell von Hunden und Katzen verhindert wird.



Nehmen Sie mit uns Kontakt auf über den Messenger der Facebook-Seite der Protectora d'Animals Maó.

Spendenkonto:

IBAN ES76 0081 0232 3500 0129 2532

BIC BSAB ESBB

Banco Sabadell

Deutsche Tierhilfe Menorca

Seit vielen Jahren arbeiten wir mit der Tierhilfe Menorca aus Deutschland zusammen. Diese Organisation sucht vor allem für Podencos, eine typische Jagdhunderasse, Pflege- oder Adoptionshäuser und damit ein neues Zuhause in Deutschland. Die Podencos werden vielfach von Jägern nach Ende der Jagdsaison aussortiert und einfach im Tierheim abgegeben. Wir bringen sie gemeinsam mit der Tierhilfe und freiwilligen Flugpaten per Flugzeug nach Deutschland.



Patenchaft!

Die Protectora d'Animals Maó sucht fortlaufend Paten für die ganz alten Hunde im Tierheim in Menorca, die ganz oder teilweise die Kosten dieser Hunde im Lebensabend übernehmen. Auch kleine Spenden helfen.

Pflegehäuser!

Wir organisieren Pflegehäuser für die Tiere, die es am nötigsten haben, ein neues und fürsorgliches Zuhause zu finden, wie Welpen, kranke, alte oder schwierige Hunde und Katzen.



Innerstädtische Katzen-Insel

Mitten in der Hauptstadt Menorcas, in Maó, konnten wir seit nunmehr einem Jahr ein ganz besonderes Projekt realisieren: eine rund 250 m² große, eingezäunte, ruhige Grünfläche für mittlerweile 30 Katzen. Die vormals wilden Straßenkatzen leben in diesem sicheren kleinen Park und werden dort täglich von einer Gruppe von Freiwilligen besucht, gefüttert und gepflegt.

